

11-F-4

ALTES
STADTRECHT VON GORTYN
AUF KRETA.

NACH DER
VON HALBHERR UND FABRICIUS AUFGEFUNDENEN
INSCHRIFT.

TEXT, ÜBERSETZUNG UND ANMERKUNGEN
NEBST EINEM WÖRTERVERZEICHNIS

VON
HEINRICH

BERLIN 1
R. GAERTNERS VERLAG
HERMANN HEY

11-F-4

ALTES
STADTRECHT VON GORTYN
AUF KRETA.

NACH DER
VON HALBHERR UND FABRICIUS AUFGEFUNDENEN
INSCHRIFT.

TEXT, ÜBERSETZUNG UND ANMERKUNGEN
NEBST EINEM WÖRTERVERZEICHNIS

VON

HEINRICH

Icg 20.

BERLIN

R. GAERTNERS VERL.

HERMANN H.

Vorwort.

Das nach Kirchhoff (Stud. z. Gesch. d. griech. Alph.³ p. 65) aus der Mitte des 5. vorchristlichen Jahrhunderts stammende Stadtrecht der kretischen Stadt Gortyn, von welchem 2 kleinere Bruchstücke bereits früher bekannt waren (Roehl I. G. A. 475, 476), wurde im Herbst 1884 von Halbherr und Fabricius aufgefunden und abgeschrieben. Die Anfertigung von vollständigen Abklatschen erwies sich als unmöglich. Die Veröffentlichung des Textes geschah zunächst gleichzeitig durch Fabricius im 9. Bande der Mitteilungen des archäologischen Instituts zu Athen (*F*) und durch Comparetti im 1. Bande seines Museo italiano di antichità classica (*C*). Bücheler brachte darauf im Rheinischen Museum XL, 475 ff. einige Sprachformeln mit solchen auf altitalischen Urkunden in Verbindung, und Dareste lieferte im Bulletin de correspondance hellénique IX, 301 ff. eine französische Übersetzung (*D*). Zuletzt ist von Comparetti eine italienische Wiedergabe nebst Kommentar erschienen: und diese enthält auch eine zweite, an demselben Bauwerk von Halbherr gelesene, offenbar nur wenig jüngere Inschrift.

Die Schrift läuft *βουστροφηδόν*. Der spiritus asper ist nicht bezeichnet; für langes *o* findet sich kein besonderer Ausdruck, für langes *e* hat nur die jüngere Urkunde das Zeichen *H*. Die Aspiraten *φ* und *χ* werden durch die Zeichen für *π* und *κ* mitvertreten, statt *ξ* und *ψ* liest man *κσ* und *πσ* (und so auch in Comparettis Umschreibung).

Die dorischen Formen, besonders hinsichtlich der Betonung, habe ich im Anschluß an Ahrens de dialecto Dorica hergestellt. Attisches Recht ist verglichen nach: Meier und Schömann, Der attische Prozeß, neu bearbeitet von J. H. Lipsius, Berlin 1883 ff. (M Sch L). Meine Übersetzung will nur möglichst wortgetreu sein, daher läßt sie Eleganz vermissen. Alles jedoch richtig gedeutet zu haben, hoffe ich selbst nicht.

I. Ὅς κ' ἐλευθέρῳ ἢ δώλῳ μέλλῃ ἀν-
 φιωλῆν, πρὸ δίκας μὴ ἄγειν. αἱ δ-
 ἔ κ' ἄγῃ, καταδικαζάτω τῷ ἐλευθέρ-
 ω δέκα στατήρας, τῷ δώλῳ πέντ-
 5 ε, ὅτι ἄγει, καὶ δικαζάτω λαγάσαι
 ἐν ταῖς τρισὶ ἀμέραις. αἱ [δέ] κα
 μὴ [λαγ]άση, καταδικαδδέτω τῷ μὲν
 ἐλευθέρῳ στατήρα, τῷ δώλῳ [δα]ρχν-
 ἄν τ[ᾶς] ἀμέρας Φεκάστιας πρὶν κα λα-
 10 γάση· τῷ δὲ χρόνῳ τὸν δι[κα]στ-
 ἄν θ[μ]νόντα κρίνειν. αἱ δ' ἀννίοιτο
 μὴ ἄγειν, τὸν δικαστᾶν ὁμνόντ-
 α κρ[ί]νεν, αἱ μὴ ἀποφωνοῖ μαῖττις.
 Αἱ δὲ κα μωλῆ ὁ μὲν ἐλεύθ[ερ]ον,
 15 ὁ δ[ὲ] δ[ῶ]λον, καρτόνας ἤμεν
 [ῶττο]ι κ' ἐλεύθερον ἀποφωνίων-
 τι. αἱ δὲ κ' ἀγρὶ δώλῳ μωλίωντι
 φωνιόντες Φὼν Φεκάτερος ἤμεν,
 αἱ μὲν κα μαῖττις ἀποφωνῆ, κ-
 20 ατὰ τὸν μαῖττιρα δικαδδεν· αἱ
 δὲ κ' ἢ ἀνφοτέροις ἀποφωνίωντι
 ἢ μηδατέρῳ, τὸν δικαστᾶν δ-

Wer einen Freien oder einen Sklaven will
 umstreiten,¹⁾ darf ihn nicht vor dem Urteil wegführen.²⁾
 Wenn er aber wegführt, soll der Richter verurteilen
 bei³⁾ dem Freien zu zehn Stateren, bei dem Sklaven
 zu fünf, dafür dafs er wegführt, und soll aufgeben loszulassen⁴⁾
 binnen drei Tagen. Wenn er aber
 nicht losläfst, soll der Richter verurteilen bei dem
 Freien zu einem Stater, bei dem Sklaven zu einer
 Drachme für jeden Tag bis er losläfst:
 über die Zeit aber soll der Richter
 auf seinen Eid entscheiden. Wenn er aber leugnet
 das Wegführen,⁵⁾ soll der Richter auf seinen Eid
 entscheiden, falls nicht ein Zeuge aussagt.
 Wenn aber im Streite der eine für einen Freien,⁶⁾
 der andere für einen Sklaven erklärt, so sollen
 gewinnen die, welche für einen Freien erklären.
 Wenn sie aber um einen Sklaven streiten,
 indem jeder sagt, dafs es der seinige sei,
 so soll man, falls ein Zeuge aussagt,
 nach dem Zeugen entscheiden; wenn
 sie aber für beide aussagen
 oder für keinen von beiden, so soll der Richter auf

I, 2, ἀνφιωλῆν F durchweg, mit Zu-
 stimmung Büchelers.

5, ὅτι ἄγῃ F

14, ἐλευθέρων F

15, δώλων F

16, [ποττο?]ι F ἐλευθέρων F

18, Φὼν Φεκατέρος F

¹⁾ Hesych: μωλεῖ μάχεται, καὶ ἀντιμωλία δίκη. — Etym. M.
 p. 592, 37: καὶ μωλεῖν τὸ μάχεσθαι. — Die beiden Fälle dieser
 δίκη werden von Z. 14 und von Z. 17 an aufgeführt.

²⁾ Zu Athen durfte man im Gegenteil jeden aufgreifen und
 abführen, den man als seinen Sklaven in Anspruch nahm (ἄγειν
 εἰς δουλείαν oder blofs ἄγειν); und wenn sich jemand dieser
 Abführung widersetzte unter dem Vorgeben, dafs der in Anspruch
 Genommene ein Freier sei, so strengte man gegen ihn eine
 δίκη ἔξαιρέσεως an. Siehe M Sch L p. 623.

³⁾ Die Genetive lassen sich nicht nach landläufiger Art zu καταδικαζάτω konstruieren. Denn obgleich
 unser Gesetz an anderer Stelle auch einem Sklaven Geldstrafe androht, so ist es doch nicht denkbar, dafs der Sklave
 um den Besitz eines Menschen streitet und sich dieses mit Gewalt versichert. Wir erwarten aber andererseits eine
 Abstufung der Strafen, je nachdem der Weggeführte ein Freier oder ein Sklave ist. Demnach steht hier καταδικάζειν
 absolut, und die Genetive so wie I, 28 und IV, 11 – 13, als ob περὶ zugefügt wäre.

⁴⁾ Hesych: λαγάσαι ἀφείναι. Dorisches λαγάσαι als Inf. Aor. setzt zu diesem λαγάζω eine Nebenform
 λαγάω voraus, wie ἀντιάζω neben ἀντιάζω steht.

⁵⁾ „Si le revendiquant renonce à emmener l'homme“ D. Es handelt sich vielmehr noch um das Verfahren
 gegen denjenigen, welchem der Vorwurf des ἄγειν gemacht wird.

⁶⁾ μωλεῖν wird auch transitiv gebraucht, daher mehrfach τὰ μωλιόμενα.

I. μνύντα κρίνεν. Ἡ δὲ κα νικαθῆ ὁ
 ἔχων, [τ]ὸ μὲν ἐλεύθερον λαγ-
 25 ἄσαι τὰν πέ[ν]τ' ἀμερῶν, τὸν δὲ δῶ-
 λ[ον] ἐς χέρας ἀποδομέν. αἱ δὲ
 κα μὴ λαγάση ἢ μὴ ἀποδοῦ, δικα-
 ξάτω νικῆν τῶ μὲν ἐλευθέρῳ
 πεντήκοντα στατήρας καὶ σ-
 30 τατήρα τὰς ἀμέρας Φεκάστ-
 ας πρὶν κα λαγάση, τῶ δὲ δῶλω
 δέκα στατήρας καὶ δραχρῶν
 τὰς ἀμέρας Φεκάστας πρὶν κ' ἀ-
 ποδοῦ ἐς χέρας. Ἡ δὲ κα καταδι-
 35 κάξῃ ὁ δικασίας, ἐνιαυτῷ π-
 ραδδέσθαι τὰ τρίτῳ ἢ μείον,
 πλίον δὲ μή· τῶ δὲ χρόνῳ τὸν δι-
 καστῶν δμνύντα κρίνεν. Αἱ δὲ
 κα νασύη ὁ δῶλος, ὅκα νικαθῆ,
 40 καλίον ἀντὶ ματιύρων θυῶν δ-
 ρομέων ἐλευθέρων ἀποδειξάτ-
 ω ἐπὶ τῷ ναῷ ὀπῆ κα νασύη ἢ α-
 ὑτὸς ἢ ἄλλος πρὸ τούτω. αἱ δὲ
 κα μὴ καλῆ ἢ μὴ δείξῃ, κατισ-
 45 [τάτ]ω τὰ ἐ[γ]ραμμένα. αἱ δὲ κα μηδ'
 αὐτὸν ἀποδοῦ ἐν τῷ ἐνιαυτῷ,
 τὰς ἀπλόους τ[ε]μῶνας ἐπικατ-
 αστασεῖ. αἱ δὲ κ' ἀποδάνῃ μ-

I, 36, τρίτῳ C
 42, ναῷ [ῆ] ὀπῆ C
 43, τῶτω F

seinen Eid entscheiden. Wenn aber verliert der
 Besizende, soll er den Freien los-
 lassen binnen fünf Tagen,⁷⁾ den Sklaven
 aber aushändigen. Wenn er aber
 nicht losläßt oder nicht aushändigt, soll der Richter
 als Gewinn festsetzen bei dem Freien
 fünfzig Statere und einen
 Stater für jeden Tag
 bis er losläßt, bei dem Sklaven aber
 zehn Statere und eine Drachme
 für jeden Tag bis er aus-
 händigt.⁸⁾ Wenn aber verurteilt
 der Richter, soll man in einem Jahre
 eintreiben das Drittel oder weniger,
 mehr aber nicht:⁹⁾ über die Zeit aber soll der
 Richter auf seinen Eid entscheiden. Wenn aber
 Asylrecht genießt der Sklave,¹⁰⁾ so soll er, nachdem er
 verloren hat, ihn rufen vor zwei rüstigen
 freien Zeugen und dabei zeigen
 an¹¹⁾ dem Tempel wo er Asylrecht genießt, er
 selbst oder ein anderer für ihn. Wenn er aber
 nicht ruft oder nicht zeigt, soll er
 bezahlen das Vorgeschiedene. Wenn er aber auch nicht
 ihn herausgiebt in dem Jahre,
 soll er die einfachen Schatzungen dazu-
 bezahlen.¹²⁾ Wenn er aber stirbt während

7) Für die Entlassung eines vorzeitig Weggeführten wurden
 nur 3 Tage Frist gegeben: jene gesetzwidrige Handlung soll
 eben mit dem ehesten rückgängig gemacht werden, wogegen
 hier auf den bonae fidei possessor das Gesetz Rücksicht nimmt:

dafs es sich aber nur um einen solchen hier handelt, folgt daraus, weil sonst sicherlich nicht nur für die ver-
 weigerte Befolgung des Urteils, sondern auch schon für die bisherige Festhaltung — gleichwie für das bloße Weg-
 führen — eine Strafe bestimmt wäre. Zu Athen traf denjenigen, welcher Freie zu Sklaven gemacht oder fremde
 Sklaven geraubt hatte, mittels einer *δίκη ἀνδραποδισμού* Todesstrafe (Siehe MSchL p. 457).

8) Es ist hier immer nur von Festsetzung eines Festgeldes durch den Richter die Rede, niemals von
 thätlichen Mafsregeln zur Befreiung des Einbehaltenen. Der Gewinner des Prozesses mochte berechtigt sein die
 Erfüllung des Urteils seinerseits zu erzwingen, wie dies auch in Athen mit einigen Ausnahmen der Fall war
 (Siehe MSchL p. 47). Auch mochten die *κόσμοι*, zu deren Verrichtungen die Gerichtsvorstandschafft gehörte,
 in einzelnen Fällen sich mit der Exekutive befassen: dafür spricht die Stelle I, 53, welche ich — und ebenso C,
 nur in anderem Sinne — auf die *κόσμοι* mitbeziehe; etwas ihr Entsprechendes findet sich in dem Volksbeschlufs
 der Istronier und Sybritier an die Teier (Siehe Hoeck, Kreta III, 86).

9) „Si le juge a dit que la condamnation serait exécutée dans l'année, l'amende sera du tiers, ou même
 moindre, mais pas plus“ D. Er meint, das Gesetz habe die Frist länger bemessen, im Falle der Sklave flüchtig
 war: und alsdann sei auch die Buße niedriger. Allein diese Annahme findet im Wortlaut gar keine Begründung.
 C übersetzt ebenso, faßt aber *τρίτῳ* = *τριτῶ* als das Dreifache. Es handelt sich vielmehr um eine Wohlthat
 für denjenigen, der wenigstens vor Ablauf eines Jahres noch dem Urteil Folge giebt; und diese Wohlthat gilt
 nur für das erste Jahr, nach dessen Ablauf sich die Taxen bei fortgesetzter Weigerung verdoppeln (Siehe I, 45):
 sonst würde ja mitunter eine völlige Zahlung niemals erfolgen. Die Form *τρίτῳ* ist noch nicht zu belegen, die
 Auffassung als Drittel stützt sich auf *τριτεύς* (Poll. IV, 168) = $\frac{1}{3}$ *μέδιμνος* und *τριττός* = ein Drittel der Phyle.

10) Hesych: *ναῶν μισσομαι ἱκετεύω*.

11) Das Asylrecht bewirkt, dafs derjenige, welchem ein Sklave entlaufen ist, nicht zu ihm in den Tempel
 hinein darf. Der rechtmäfsige Eigentümer kommt aber trotzdem wohl zu seinem Sklaven, da ja das Rufen und
 Zeigen den Verurteilten von Zahlung einer Strafsumme befreit.

12) „Il payera en outre une fois la valeur de cet esclave“ D (ebenso C) und weiter: „il payera une fois la
 valeur de cet esclave“. An der ersten Stelle spricht der Plural gegen diese Auffassung: vielmehr verdoppeln sich
 die obigen Taxen. Nach C, wenn der Sklave länger als ein Jahr im Tempel bleibt: unmöglich, da der Besiegte
 ihn niemals von dort wegnehmen darf. Allerdings unterbricht der Satz vom Asylrecht den Zusammenhang.

I. ωλιομένας τὰδ δι[κα]ς, τὰν ἀπλ-
 50 ὄον τιμὰν καιμισασεῖ. Αἱ δ-
 ἔ κα κο[σ]μ[ί]ων ἀγῆ ἢ κοσμίουτο-
 ς ἄλλος, ἢ κ' ἀποστῆ μολῆν καὶ κ-
 α νικαθῆ καιμισάμεν ἀπ[α]ν-
 [τα κατὰ τ]άδε τὰ ἐγγραμένα.
 55 Αἱ κα ἢ νενικαμένον[ν] ἢ κα-
 II. τακείμενον ἀγωντι, ἀπατον
 ἦμεν. Αἱ κα τὸν ἐλεύθερον ἢ
 τὰν ἐλευθέρων κάρτει οἴφῃ, ἐκα-
 τὸν στατήρας καταστασεῖ· α-
 5 ἰ δὲ κ' ἀφεταιῖω, δέκα· αἱ δὲ κ' ὁ
 δῶλο-
 ς τὸν ἐλεύθερον ἢ τὰν ἐλευθέρων
 ν, διπλεῖ καταστασεῖ· αἱ δὲ κ' ἐλε-

der Führung des Prozesses, soll er die
 einfache Schatzung bezahlen. Wenn aber
 er als Ordner wegführt oder (ihm) während er
 Ordner ist ein anderer, so soll man wenn er abtritt
 streiten¹³⁾, und, wenn er verliert, soll er bezahlen alles
 nach dieser Vorschrift.
 Wenn sie einen im Prozess Unterlegenen oder einen Ver-
 pfändeten¹⁴⁾ wegführen, soll es straflos¹⁵⁾
 sein. Wenn er den Freien oder
 die Freie nothzuchtigt, soll er
 hundert Statere bezahlen; wenn
 aber (das Kind) eines Freigelassenen,¹⁶⁾ zehn; wenn aber
 der Sklave
 den Freien oder die Freie,
 soll er doppelt bezahlen;¹⁷⁾ wenn aber ein Freier

I, 53, 54, ἀπ. σ|..... [τ]άδε? F
 ἄπ[α]ν[τα] [νικαθ] (ε)ς, ἄλλα
 δὲ C

I, 55, II, 1, νενικαμένον[ν] κα.. [ἢ
 κα] τακείμενον F
 [τῶ]νδε νενικαμένον,
 καὶ τὸν κατακείμενον
 ἀγωντι, ἀπατὸν C
 II, 5, ἀφεταιῖω F durchweg

¹³⁾ Dareste: „Si c'est un cosme qui emmène un homme, ou
 un autre qu'un cosme, celui-ci étant absent, il y aura action. La
 partie qui succombera payera au vainqueur tout ce que paye
 le vaincu dans ces sortes de procès, et toutes les autres peines
 portées par la loi. L'homme dont il s'agit ayant été mis sous
 le séquestre, le vainqueur l'emmenera sans s'exposer à aucun
 danger.“ Er denkt an eine Amtshandlung des *κόσμος* oder
 seines Stellvertreters, gegen welche jedermann gerichtliche
 Schritte thun dürfe mit der Mafsgabe, dafs die streitige Person
 in Sicherheitsgewahrsam bleibt. Diese Deutung ist sprachlich
 unzulässig und zudem nicht glaublich, da ja alsdann das Gesetz
 die von ihm eben angestrebte Rechtssicherheit selbst wieder

vereiteln würde. C: „Wenn ein anderer abwendig gemacht wird dem Ordner.“ Seine Lesung *ἄπας* = *ὁ ἔτας* nach
 C. I. 11: „so soll er bezahlen wie der Privatmann, wenn er verliert, und das andere was vorgeschrieben ist für
 den Verlierer eines solchen Prozesses.“ Es handelt sich vielmehr um eine Privatangelegenheit des Beamten, mit
 deren Austrag im Interesse der amtlichen Autorität erwartet werden soll bis nach Ablauf der Amtszeit, welche
 ein Jahr betrug (siehe Polyb. VI, 43 und Aristot. Pol. II, 7, 5); *ἀφίστασθαι τῆς ἀρχῆς* findet sich bei Platon,
 Leg. XI, 928 D. ἢ *κοσμίουτος ἄλλος* kurz wie ἢ *τούτω ἄλλος* IX, 28.

¹⁴⁾ Wenn derjenige, welcher den Sklaven zum Pfande hat, ihn nicht gutwillig zurückgiebt. Sklaven als
 Faustpfand auch Demosth. XVII. 25 ff.

¹⁵⁾ Mit *ἀπατον ἦμεν* vergleicht Bücheler das römische „se fraude esto“. Nämlich *ἀπατος* zu *ἄπα* wie
ἀπάγελο zu *ἀγέλα*. Nach C „nicht besitzbar“; *ἀπατον ἦμεν* bildet den Gegensatz zu dem häufigen *ἐνδοικον ἦμεν*.

¹⁶⁾ *ἀφεταιῖος* muß einen bedeuten, der zwischen dem freien Bürger und dem Sklaven in der Mitte steht,
 d. h. auf Kreta entweder einen Periöken (vgl. Athen. VI, 263) oder einen Freigelassenen. Beides läßt sich aus
 dem Worte herauslesen. Was die Bildung angeht, so hat Pollux III, 58 *ἀφεταιῖος*, *ἀπαθηναῖοι ἀπολίται* (wohl
ἀποπολίται?) aus Theopomp erhalten: danach wäre *ἀφεταιῖος* einer, der nicht *εἰταῖος* ist; nicht ganz gleich, aber
 doch ähnlich sind die kretischen Benennungen: *ἀπόδρομος* für einen, der nicht *δρομεύς* ist, und *ἀπάγελοι* für die
 noch nicht in die *ἀγέλαι* Eingereihten. Nun sind *εἰταιρία* die gemeinsamen Männermahl, *εἰταιρία* die einzelnen
 Tischgesellschaften bei denselben (siehe Hoeck, Kreta III, p. 122 u. 126), und da die Periöken von diesen aus-
 geschlossen waren, so könnte *ἀφεταιῖος* einen Periöken bezeichnen. Auf der anderen Seite kann *εἰταῖος* bei den
 Kretern sehr wohl freundlichere Benennung eines Sklaven sein: bezeichnet doch *θεράπων* bei Homer den Kriegs-
 gefährten, den freien Mann, der an der Seite des anderen kämpft; und *θεράπων δούλον ἀπολοφόρον ὀηλοῖ κατὰ*
τὴν Κρήτων γλώττιαν nach Eustath. ad Dionys. Per. 533 p. 102 ed. Oxon. 1717, ad. Iliad. p. 1024. C denkt an
 einen aus der *εἰταιρία* ausgestoßenen Freien. Die mit *ἀφεταιῖω* bezeichnete Person ist nothwendig als passiv zu
 denken, da sonst nach Analogie der Sklaven die Strafe höher als bei Freien wäre. Auffällig erscheint aber auch
 der nackte Genetiv, für welchen unten II, 24 etwas vollständiger *τὰν τῶ ἀφεταιῖω* steht, anstatt *αἱ δὲ κ' ἀφέ-
 ταιῖων*. Zu verstehen ist hier ebensowohl Tochter wie Sohn, da durchweg Päderastie der Unzucht mit einer
 Weibsperson gleichgeschätzt wird. Unten II, 27 findet sich ebenso *αἱ δὲ κα δῶλος δῶλω*, womit Tochter wie
 Frau gemeint sein muß. Wunderlicherweise ist beide Male der Freigelassene nicht als Thäter angenommen:
 sollte etwa das Gesetz mit einer nicht wegzuleugnenden Härte ihn selbst so strafen wie einen Freien, während
 das gegen ihn begangene Verbrechen geringer gilt?

¹⁷⁾ Anderwärts werden zuweilen für dasselbe Vergehen den Sklaven Schläge, Freien aber Geldstrafen
 angedroht. (Siehe Hermann, Rechtsalt.³ p. 127.)

III. ος συνεσάδδῃ, δέκα σ[ατ]ή-
 15 ρανς καταστασεί, τὸ δὲ χρ-
 ε-
 ος διπλεῖ, ὅτι κ' ὁ δικαστὰς
 δμόση συνεσάδδαι.
 Αἰ ἀνὴρ ἀποθάνοι τέκνα κατ-
 αλιπών, αἰ κα λῆ ἄ γυνά, τὰ φα
 αὐτὰς ἔχονσαν ὀπνιέθθα-
 20 ι, κἄτι κ' ὁ ἀνὴρ δῶ κατὰ τὰ ἐγ-
 ραμμένα ἀντὶ ματιύρων τρ-
 ιῶν δρομέων ἔλευθέρων· αἰ
 δέ τι τῶν τέκνων φέροι, ἐνδι-
 κων ἡμεν. αἰ δέ κα ἄτεκνον
 25 καταλίπη, τὰ τε φα αὐτὰς ἔχε-
 ν κῶτ[ι] κ' ἐ[νυ]φά[ν]η τ[ἄν] ἡμ[ί]ν-
 αν κα[ὶ] τ[ῶ] καρπ[ῶ] τ[ῶ] ἐνδ[ο]θεν π-
 ἔδα τῶν ἐπιβαλλόντων μοῖρα-
 ν ταῖτ[αν], καὶ τί κ' ὁ ἀνὴρ δῶ ἔ-
 30 ράτται· αἰ δέ τι ἄλλο φέροι, ἐν-
 δικων ἡμεν. Αἰ δὲ γυνὰ ἄτεκ-
 νος ἀποθάνοι, τὰ τε φα
 αὐτὰς τοῖς ἐπιβάλλονσι ἀπ-
 οδόμεν, κῶτι ἐνύφανε τὰν ἡ-
 35 μίναν, καὶ τῶ καρπῶ, αἰ κ' ἡ ἐς
 τῶν φαῶν αὐτὰς, τὰν ἡμίνα-
 ν, Κόμιστρα αἰ κα λῆ δόμεν
 ἀνὴρ ἢ γυνά, ἢ φῆμα ἢ δυώδεκ-
 α στατήρας ἢ δυώδεκα στατ-
 40 ἦρων χρέος, πλῖον δὲ μή. Αἰ κ-
 α φοικέος φοικέα κριθῆ δῶω
 ἢ ἀποθανόντος, τὰ φα αὐτὰ-
 ς ἔχεν· ἄλλο δ' αἰ τι φέροι, ἐνδ-
 ικων ἡμεν. Αἰ τέκοι γυνὰ χ-
 45 η[ρ]ε[ύ]ο[υ]σα, ἐπελεύσαι τῶ ἀ-

mit ausräumt,²⁸⁾ soll er zehn Statere
 bezahlen, den Werth aber
 doppelt, von welchem der Richter
 schwört dafs er ihn mitausgeräumt habe.
 Wenn ein Mann stirbt mit Hinterlassung von
 Kindern, so soll die Frau, falls sie will, im
 Besitze des Ihrigen heiraten
 und dessen was ihr der Mann gegeben hat nach der
 Vorschrift vor drei Zeugen,
 rüstigen freien Männern.²⁹⁾ Wenn sie
 aber etwas den Kindern gehöriges fortträgt, soll
 man klagen. Wenn er sie aber kinderlos
 zurückläßt, soll sie das Ihrige haben
 und von dem, was sie geschafft hat, die Hälfte
 und von dem Nutzen im Hause
 mit den Zuständigen den festgesetzten
 Teil,³⁰⁾ und wenn der Mann etwas gegeben hat nach
 der Vorschrift; wenn sie aber etwas anderes fortträgt,
 soll man klagen. Wenn aber ein Weib kinder-
 los stirbt, soll man das
 Ihrige den Zuständigen abgeben,
 und von dem, was sie geschafft hat, die
 Hälfte und von dem Nutzen, wenn er stammt
 von dem Ihrigen, die Hälfte.³¹⁾
 Wenn Belohnungen³²⁾ geben will
 ein Mann oder ein Weib, dann entweder ein Kleid oder
 zwölf Statere oder von zwölf Stateren
 den Werth, mehr aber nicht. Wenn
 von einem Knechte eine Magd sich scheidet bei seinen Lebzeiten
 oder nach seinem Tode, soll sie das Ihrige
 haben; wenn sie aber etwas anderes fortträgt,
 soll man klagen. Wenn gebiert ein Weib nach
 der Scheidung,³³⁾ soll man hinbringen³⁴⁾ dem

III, 28, 29, μοῖραν τακε... F, μοιρῶν
 τὰ κ' ἡ[ι] C
 38, φῆμα F
 41, φοικία C durchweg
 45, ἐπελευσαι F durchweg

²⁸⁾ Nach Bücheler auf Seiten des Mannes, nach Dareste auf
 Seiten der Frau.
²⁹⁾ Zu Athen hatte sie in diesem Falle die Wahl im Hause
 des verstorbenen Mannes zu bleiben, indem die Mitgift dann
 Eigentum der Söhne wurde, oder mit der Mitgift zu ihrem
 κῶριος zu gehen. — κατὰ τὰ ἐγραμμένα: vgl. X, 15.

³⁰⁾ In Ermangelung von Kindern erhält sie von dem Nutzen mehr als die Hälfte: das Maß hängt von
 letztwilliger Verfügung des Mannes ab. D: „de ce qu'elle aura tissé et des fruits provenant de ses biens, ainsi
 que les parts de succession recueillies par elle, et ce que son mari etc.“ C: „soll sie ihren Anteil haben, indem
 sie ihn teilt mit den Blutsverwandten des Mannes.“
³¹⁾ Zu Athen fiel alsdann die Mitgift an den κῶριος.
³²⁾ d. h. Legate, deren Höhe in Athen unbeschränkt war. (Siehe Hermann Rechtsalt.³ p. 64.) Nach C
 = φερνή, die Hochzeitsgeschenke seitens der Eltern.
³³⁾ Nach C handelt es sich um das erste Kind aus der zweiten Ehe einer Wittve: unmöglich. Die ge-
 wöhnliche und einzig belegte Bedeutung „Wittve“ ist hier nicht zu verwerthen, da kein Grund vorläge, das
 uneheliche Kind der Wittve anders zu behandeln als jedes andere. Nun kann aber der Etymologie nach (vgl.
 Curtius Grundz.³ p. 200) χῆρα auch die Geschiedene bezeichnen, und die so zu statuierende Doppelbedeutung hat
 gerade in unserem Gesetze nichts Auffälliges, da wir III, 40 lesen: αἰ κα φοικέος φοικέα κριθῆ δῶω ἢ ἀποθα-
 νόντος. Oben II, 53 ist daraufhin χῆρεσις in dem Sinne von Scheidung gelesen worden.
³⁴⁾ Hesych: ἐλευσῶ ὄσω. — Die Konkubine des Atheners Kallias gebiert nach der Verstofsung; ihre
 Verwandten bringen das Kind an den Apaturien zu dem Altar, wo Kallias fungiert; und dieser muß es aner-

III. νδρὶ ἐπὶ στέγαν ἀντὶ ματι-
 ῦρων τριῶν. αἰ δὲ μὴ δέξαι-
 το, ἐπὶ τῶ ματρὶ ἡμεν τὸ τέκ-
 νον ἢ τράφειν ἢ ἀποθήμεν, ὄρκ-
 50 ιωτέρωδ' ἡμεν τῶς καδεστ-
 ἄνς καὶ τῶς ματιύρας, αἰ
 ἐπηλεύσαν. αἰ δὲ φοικέα τέ-
 κοι χηρέονσα, ἐπελεύσαι
 τῶ πάστα τῶ ἀνδρός, δε ὠ-
 55 πνιε, ἀντὶ ματιύρων [δν]ῶν.
 IV. αἰ δὲ κα μὴ δεξήται, ἐπὶ τῶ
 πάστα ἡμεν τὸ τέκνον τῶ τ-
 ἄς φοικέας. αἰ δὲ τῶ αὐτῶ αὐ-
 τις ὀπνιόιτο πρὸ τῶ ἐμιαυ-
 6 ὶ, τὸ παιδίον ἐπὶ τῶ πάστα
 ἡμεν τῶ τῶ φοικέος, κῶριώ-
 τερον ἡμεν τὸν ἐπελεύσαν-
 τα καὶ τῶς ματιύρας. γ-
 υνὰ χηρέονσ' αἰ ἀποβάλοι
 10 παιδίον πρὶν ἐπελεύσαι κα[τ]-
 ἄ τὰ ἐγραμμένα, ἔλευθέρω μ-
 ἐν καταστασεί πεντήκοντα
 στατήρας, δῶλω πέντε καὶ φ-
 ἰκατι, αἰ κα νικαθῆ. ὧ δὲ κα μ-
 15 ἢ[τις ἢ] μὴ στέγα, ὅπνι ἐπελεύση,
 ἢ αὐτὸν μὴ ὄρῃ, αἰ ἀποθ-
 εῖη τὸ παιδίον, ἄπατον ἡμεν.
 αἰ κύσαιτο καὶ τέκοι φοικ-
 20 ἐα μὴ ὀπνιομένα, ἐπὶ τῶ τ[ῶ]
 πατρὸς πάστα ἡμεν τὸ τ-
 ἔκνον· αἰ δ' ὁ πατὴρ μὴ δῶσι, ἐ-
 πὶ τοῖς τῶν ἀδελφιῶν πάσ-
 ταις ἡμεν. Τὸν πατέρα τῶν

Manne ans Haus vor drei
 Zeugen; wenn er es aber nicht nimmt,
 soll bei der Mutter das Kind sein es
 entweder aufzuziehen oder auszusetzen:
 beediet aber sollen sein die Verwandten
 und die Zeugen, ob
 sie hingebracht haben. Wenn aber eine Magd gebiert
 nach der Scheidung, soll man hinbringen
 dem Herrn des Mannes, welcher der Ehegatte
 war, vor zwei Zeugen.
 Wenn er es aber nicht nimmt, soll bei dem
 Herrn der Magd das Kind sein.
 Wenn sie aber denselben wieder
 ehelicht vor Ablauf eines Jahres,
 soll das Kind bei dem Herrn
 des Knechtes sein; und
 beediet soll sein der, welcher hingebracht
 hat, und die Zeugen.
 Wenn ein geschiedenes Weib aussetzt
 ein Kind, bevor man es hingebracht nach
 der Vorschrift, soll sie bei einem Freien
 bezahlen fünfzig
 Statere, bei einem Sklaven fünfund-
 zwanzig, wenn sie verurteilt wird. Wenn aber einer
 kein Haus hat, wohin man bringen kann,
 oder man ihn nicht sieht,³⁵⁾ soll es straflos sein,
 wenn sie das Kind aussetzt.
 Wenn schwanger wurde und gebiert
 eine Magd aufser der Ehe, soll bei dem
 Herrn ihres Vaters sein das
 Kind; wenn aber ihr Vater nicht lebt, soll
 es bei den Herren ihrer Brüder
 sein.³⁶⁾ Der Vater soll über die

III, 49, τραφῆν F
 54, 55, ὀπνίη F. [τρι]ῶν F
 IV, 3, 4, αὐτὶν ὀπνιοί τῶ πρώτῳ
 ἐμιαυτῶ F, αὐτι[ς] ὀπνιοί,
 τῶ πρώτῳ ἐμιαυτῶ C
 15, μὴ [.. ἢ] F, ὅπνι ἐπελεύσει
 αὐτὸν, μὴ ὄρειαι ἢ ἀποθελῆ, C
 16, ορειαι F

kennen (Andoc. Myst. 124 ff; vgl. MSchL p. 529). — Z. 50
 wird auch den Verwandten der Frau ein Eid zugeschoben:
 dieselben müssen also bei der Überbringung betheilt sein.
 Wahrscheinlich sind sie überhaupt die Überbringer. Und dem
 entsprechend heisst es bei der Sklavin Z. 7: τὸν ἐπελεύσαντα
 καὶ τῶς ματιύρας, wo aus dem masculinum folgt, dafs die Frau
 nicht selbst hingeht.
³⁵⁾ C: „Wenn sie sofort (τῶ αὐτῶ = ἐν τῶ αὐτῶ) von neuem
 von irgend einem geheiratet ist.“ Aber die dorische Form heisst
 πρώτος. Zu πρὸ τῶ ἐμιαυτῶ vgl. πρὸ ἀμερῶν δέκα auf der
 kretischen Inschrift C. I. II, 2556, Z. 43. Dem Konjunktiv ἢ
 in Verbindung mit κα muß im zweiten Gliede ein Konjunktiv entsprechen, den man erhält, wenn man αὐ
 nach ὄρῃ als doppelte Schreibung des folgenden αἰ fafst: vgl. VII, 9 τὸν; VIII, 10 ταῖται; X, 41 συνῆ.
 C: „Demjenigen, der kein Haus hat u. s. w., kein Grenzland, wo sie es aussetzen kann, dem soll nicht gestattet
 sein das Kind zu besitzen. Bei dem Sklavenkinde hat die Mutter kein Recht zur Aussetzung, da das Kind
 ihrem Herrn gehört, daher die Ernährung ihr auch nicht zur Last fällt.
³⁶⁾ Während vorher die Empfängnis noch während der Ehe stattgefunden gedacht werden mußte,
 handelt es sich hier um ein wirklich unehelich gezeugtes Kind. Anspruch auf ein solches, wenn die Mutter
 Sklavin ist, scheint nur der Herr der Mutter zu haben. Statt dessen berechtigt unser Gesetz den Herrn
 ihres Vaters und eventuell ihrer Brüder. (Dafs nicht der Herr des Schwängerers gemeint sein kann, ist sicher, erstens

IV. τέκνων καὶ τῶν χρημάτων κ-
 25 αρτερόν ἤμεν τὰδ δαίσιος,
 καὶ τὰν ματέρα τῶν Φῶ[ν] αὐ-
 τὰς χρημάτων. ἄς κα δῶοντι,
 μὴ ἐπάνανγον ἤμεν δατή-
 30 θῆται· αὐ δέ τις ἀταθείη, ἀποδ-
 αττάθῃται τῷ ἀταμένῳ ἃ
 ἐγράφεται. ἢ δέ κ' ἀποθάνῃ τι(ς), σ-
 τέγανς μὲν τὰνς ἐν πόλι κᾶ-
 τι κ' ἐν ταῖ(ς) στέγαις ἐνῆ, αἰ-
 35 ς κα μὴ Φοικεύς ἐν Φοικῆ ἔπ-
 ἰ χῶρα Φοικίων, καὶ τὰ πρόβατα κα-
 ἰ καρτα[ε]ποδα, ἃ κα μὴ Φοικεύς ἦ,
 ἐπὶ τοῖς νιάσι ἤμεν, τὰ δ' ἄλ-
 λα χρήματα πάντα δατήθῃτα-
 40 ι καλῶς, καὶ λανχάνεν τὸς μ-
 ἐν νύνης, ὁπόττοι κ' ἴωντι, δύ-
 ο μοίρανς Φέκαστον, τὰδ δ-
 ἐ θυγατέρανς, ὁπότται κ' ἴων-
 τι, μίαν μοῖραν Φεκά[σ]τα[ν]. δ-
 ατήθῃται δὲ καὶ τὰ ματρ[ώ]ια, ἢ
 45 κ' ἀπ[ο]θά[ν]η[ι], ἔπε[ρ] τὰ [πατρῶ]
 ἐγράφεται. αὐ δὲ χρήματα μὴ εἰ-
 η, στέγα δέ, λαχὲν τὰθ θ[ν]υγατέ-

Kinder und über die Habe
 Verfügung haben hinsichtlich der Teilung,³⁷⁾
 und die Mutter über ihre eigene
 Habe. Solange sie leben,
 soll es nicht Zwang sein zu
 teilen. Wenn aber einer verurteilt ward,³⁸⁾
 soll man abteilen dem verurteilten, wie
 geschrieben steht. Wenn aber einer stirbt,
 sollen die Häuser in der Stadt und wenn
 etwas in den Häusern ist, in welchen
 nicht ein Knecht wohnt
 auf dem Lande wohnhaft, und die Schafe und
 Starkhufener, welche nicht des Knechtes sind,³⁹⁾
 bei den Söhnen sein; die andere Habe aber
 alle soll man gut
 teilen, und es sollen bekommen die
 Söhne, so viele (ihrer) sind, zwei
 Teile jeder, die
 Töchter aber, so viele (ihrer)
 sind, einen Teil jede.⁴⁰⁾
 Teilen aber soll man auch das Mütterliche, wenn
 sie stirbt, wie für das Väterliche
 geschrieben steht. Wenn aber Habe nicht ist,
 doch ein Haus, sollen bekommen die Töchter

IV, 44, Φεκά[σ]τα[ν] θ[ν]υγατέ[ρα]. αὐ
 δὲ F
 45, 46, αὐ πε. τα. | ε [.]
 αι F

weil sonst der Ausdruck τῷ ἀνδρός wie vorher lauten würde,
 und sodann weil sonst eventuell nicht der Herr der Brüder,
 sondern doch wohl der Herr der anderen, ehelichen Kinder
 des Schwängererers — Darestes: aux maitres des freres du
 pere — berechtigt sein müßte.) Nun lehrt der Plural τοῖς
 τῶν ἀδελφῶν πάσαις, das die Brüder der Magd nicht

im Besitze dessen gedacht werden, welcher früher Herr ihres Vaters war. Das Kind kommt also an Leute,
 denen jeder Anspruch zu mangeln scheint. Man kann nur annehmen, das der Gesetzgeber dem von Herren gewifs
 sehr häufig aus Eigennutz begünstigten aufserelichen Geschlechtsverkehr der Sklaven einen Riegel vorschieben
 will. Da die eventuell erzielten Kinder weder dem Herrn des Mannes noch dem des Weibes gehören, so verliert
 sich bei beiden jedes Interesse: im Gegenteil wird man nun die Sklavinnen gewifs ängstlich hüten, da ja durch
 Schwangerschaft und folgende Niederkunft ihre Arbeitsfähigkeit leidet. Eine Erziehung solcher Kinder von Seiten
 und zu Gunsten des Staates wäre sicher mißlich; zudem kommen die Kinder so zu Verwandten in Pflege. — Eine
 Freie durfte ihr uneheliches Kind sicherlich anssetzen.

³⁷⁾ Vgl. Z. 29 der Lygdamis-Inschrift (Newton, History of discoveries at Halicarnassus, Tafel LXXXV):
 καρτεροῦς δ' εἶναι γῆς καὶ οἰκῶν. Der Sinn ist wohl nur: hinsichtlich der Verteilung des Vermögens unter die
 Kinder. Dächte man an patria potestas, so müßte auch diese lebenslänglich dauern, was nur als altrömisch
 bekannt ist und zu sonstigen Bestimmungen unseres Gesetzes nicht paßt.

³⁸⁾ Unten X, 21 muß ἀτάθῃται den Sinn von νεκιάσθῃται wie XI, 32 haben. Demnach ist hier die Rede
 davon, das ein Sohn, der kein eigenes Vermögen besitzt, bei Lebzeiten des Vaters eine Geldbusse zahlen muß.
 Einem solchen wird das Erbteil vorweg ausgehändigt. — „Mais si l'un d'eux vient à decéder, les biens du decédé
 seront partages“ D.

³⁹⁾ καρταίπους (κραταίπους) Pind. Ol. XIII, 114; gemeint ist hier alles Großvieh. — Dieser Knecht auf
 dem Lande bewohnt ein Haus und besitzt eigenes Vieh. Nach Athen. VI, p. 263 unterschieden die Kreter von
 den χρωσάνητοι, den in der Stadt verwendeten Sklaven, ausdrücklich die ländlichen als landeseingeborene und mit
 Waffengewalt unterworfenen: es liegt nahe hier an eben diese ἀγραμῶνται oder κλαρῶνται zu denken, diese nun
 aber nicht mehr als wirkliche Sklaven (wie Hoeck, Kreta I p. 37), sondern nur als leibeigene Bauern zu fassen.
 Sie hießen auch πάροικοι (μέτοικοι bei Phot. Lex. unter κλαρῶνται). Vielleicht ist auf sie die Erwähnung einer
 Sklavensteuer bei den Kretern in Höhe von 1 Stater zu beziehen (Dosiades bei Athen. IV, p. 143). — Auf diese
 Bauern geht wahrscheinlich auch die Bestimmung III, 40 ff. — Über die Art der Vererbung ihrer Person mitsamt
 ihrem Eigentum ist nichts Positives gesagt.

⁴⁰⁾ Der Bericht des Ephoros bei Strabo X, 492 § 20, das auf Kreta das Erbteil der Tochter die Hälfte eines
 Sohnteils betrage, findet seine Bestätigung: nur das die Tochter dieses Teil nicht als Mitgift (φερομή) bekommt.

IV, ρας ἃ ἐγράφεται. αὐ δὲ κα λῆ
 ὁ πατήρ δωὸς ἰὼν δόμεν τᾶ
 50 ὀπνιομένα, δότω κατὰ τ-
 ἃ ἐγραμμένα, πλῖονα δὲ μὴ,
 ὄτ' ἦ· αὐ δὲ πρόθῃ' ἔδωκε ἢ ἐπέσ-
 πενσε, ταῦτ' ἔχεν, ἄλλα δὲ μὴ
 V ἀπολαν[χάν]εν. γυνὰ ὃ κ' ἦ, ἃ χ-
 ρήματα μὴ ἔχη ἢ [πα]τρὸδ δό-
 ντος ἢ [ἀδ]ελφῶ ἢ ἐπισπέν-
 σαντος ἢ ἀπολα[χ]όνσα, α-
 5 ἰ, ὃκ' ὁ Αἰθαλεύς [σ]τάριος, ἐκόσ-
 μιον οἱ σὺν Κόλλῳ, ταῦτ-
 ας μὲν [ἀπ]ολανχάνεν, ταῖ-
 δ δὲ πρόθῃτα μὴ εἴ[ν]δικον ἤμ-
 εν. Ἥ κ' ἀπ[ο]θά[ν]η ἀνήρ ἢ γυν-
 10 ἄ, αὐ μὲν κ' ἦ τέ[κν]α ἢ ἐς τέ-
 κνων τέκ[να] ἢ ἐς τούτων τέ-
 κνα, τούτως ἔχ[εν] τὰ χρήμα-
 τα. αὐ δὲ κ[α] μήτις ἢ τούτω-
 ν, ἀδελφιοὶ δὲ τῷ ἀποθανόν-
 15 τος κἔξ ἀδε[λ]φιῶν τέκν-
 α ἢ ἐς τούτων τέκνα, τούτ-
 ως ἔχεν τὰ χρήματα. αὐ δὲ κα
 μήτις ἢ τούτων, ἀδελφιαὶ δ-
 ἐ τῷ ἀποθανόντος κἔξ ταυτ-
 20 ἄν τέκνα ἢ ἐς τῶν τέκνων τέ-
 κνα, τούτως ἔχεν τὰ χρήμα-

wie geschrieben steht.⁴¹⁾ Wenn aber will
 der Vater bei Lebzeiten geben der
 heiratenden,⁴²⁾ soll er geben nach der
 Vorschrift, mehr aber nicht,
 was es auch sei. Was er aber einer vorher gegeben oder
 versprochen hat, das soll sie haben, anderes aber nicht
 abbekommen.⁴³⁾ Wer ein Weib hat, welches
 Vermögen nicht besitzt, sei es durch Schenkung des
 Vaters oder des Bruders oder durch Zusicherung
 oder dadurch, das sie abbekommen hat: diejenigen welche
 (geheiratet haben), als der Stamm Aithaleus (die Geschäfte
 führte, und) Ordner waren Kyllos und Genossen, diese
 sollen abbekommen, für die
 früheren aber soll es nicht klagbar
 sein. Wenn stirbt ein Mann oder ein Weib,
 so sollen, falls Kinder sind oder Enkel
 oder Urenkel,
 diese das Vermögen haben.
 Wenn aber keiner ist von diesen,
 jedoch Brüder des Verstorbenen
 und Kinder von Brüdern
 oder Kinder von diesen, so sollen
 diese das Vermögen haben. Wenn aber
 keiner ist von diesen, doch Schwestern
 des Verstorbenen und deren
 Kinder oder Kindeskinde,
 so sollen diese das Vermögen haben.

IV, 49, δωῶσιον F
 51, 52, μή. ὄ τ' εἰᾶ δὲ C
 V, 1, ο. ἦ F
 5, 6, αἰ ὀκοιαῖθ λευσταριος ἢ κοσ|
 μίων οἱ σνκν. λοι F ἃ ὄκ
 ὁ Αἰθαλεύς 'τάριος, ἐκόσ-
 μιον C
 14, ἀδελφιοι F

⁴¹⁾ Wie im deutschen Recht werden die Töchter möglichst
 vom Grundbesitz ausgeschlossen; ob freilich, im Falle nur Im-
 mobilien bleiben, die Töchter daran Teil bekommen (Darestes:
 „les filles y auront part“), oder ob dann Auszahlungen statt-
 finden, ist nicht ersichtlich.

⁴²⁾ Eine Mitgift ist also nicht nur nicht de iure, sondern
 nicht einmal durch das Herkommen Erfordernis: und sie er-
 übrigt infolge des der Tochter zustehenden Erbrechtes. — C εἰᾶ
 = ἰᾶ wie προῖν = προῖν: dann ist aber auch die Stellung von
 δὲ auffällig.

⁴³⁾ Wenn der Vater auf Grund des früher geltenden
 Rechtes etwas gegeben oder versprochen hat, so behält es
 dabei sein Bewenden. Jedoch wird denjenigen Ehefrauen, welche nichts erhalten haben, ein Anspruch nach-
 träglich zugebilligt, wenn ihre Verheiratung nicht schon vor einem gewissen Zeitpunkt erfolgt ist. — Die
 Datierung nach dem ersten Kosmos als ἐπώνυμος findet sich auch sonst auf kretischen Inschriften (vgl. Polyb.
 Exc. leg. 45; ähnlich in Lakonien: ἐπὶ ἐφόρων τῶν σὺν Φοιβοτέλει). In Z. 5 dürfte der Name Αἰθαλεύς stecken,
 der sich einmal in dem Priesterverzeichnis von Halikarnafs findet (C. I. II, 2655: Ἱππαρχος Αἰθαλεύς) und zu
 Dreros auf Kreta inschriftlich neuerdings wiederholt im Plural gefunden worden ist (Cauer, Del. No. 121 A: ἐπὶ
 τῶν Αἰθαλέων κοσμιόντων; ebenso Bull. de corr. hell. IX, 15, worauf dann die Einzelnen genannt sind). C führt
 aus neuen Inschriften den Beweis, das es sich um Phylen handelt (da auch die bekannten dorischen Phylennamen
 sich so finden. Die Phylen hatten anscheinend abwechselnd den Vorrang, wie zu Athen, so das die Angabe der
 geschäftsführenden Phyle zur genaueren Datierung diene. στάριος aber ist aus einer späten Inschrift bei C aus
 dem kretischen Lyttos: . . . τῆς δόσεως τοῖς στάριοις κατὰ τὰ πάτρια καὶ Θεοδαισίους καὶ Βελγανίους, τὸν δὲ
 πρωτοκοσμοῦντα κατ' ἔτος ἢ ἐπιμελούμενον διδόναι διανομὴν Θεοδαισίους ἐκ τῶν δόσεων ἂν οἱ στάριοι λαμ-
 βάνουσιν >| < ἀφ' καὶ Μαίαις καλῶ. ἐκ τῶν ταῖς φυλαῖς διδομένων χρημάτων κτλ., wie aus Hesych (στάριος
 αὐ τάξεις τοῦ πλῆθους) als Abteilung der Bürgerschaft erwiesen. D: „ou recueillis par elle dans un partage,
 avant l'année où Aethalée fut pour la quatrième fois (archonte) et où Kyllos et ses collègues furent Cosmes, elle
 viendra à partage. S'il y en a qui aient reçu quelque chose avant la dite année, il n'y aura pas d'action
 contre elles. Von einem Archonten ist auf Kreta nichts bekannt (siehe zu XI, 51).

V τα. αὶ δὲ κα μῆτις ἢ τούτων,
οἷς κ' ἐπιβάλλη, ὅπου ἢ, τὰ χρ-
ήματα, τούτως ἀναλήθηθα-
25 ι. αὶ δὲ μὴ εἶεν ἐπιβαλλόντε-
ς, τὰς Φοικίας οἰτινὲς κ'
ἴωντι ὁ κλάρος, τούτους ἐ-
χεν τὰ χρήματα. Αἰ δὲ κ' οἱ
ἐπιβαλλόντες οὐ μὲν λεί-
30 ωντι δατήθθαι τὰ χρημα-
τα, οἱ δὲ μὴ, δικάζει τὸν δι-
καστῆν ἐπὶ τοῖς λείονσι δ-
ατήθθαι ἡμεν τὰ χρήματα π-
άντα πρὶν κα δατιώνται.
35 αὶ δὲ κα δικάξαντος τῷ δ-
ικαστῆ κάρτει ἐνσειῆ ἢ ἄ-
γη ἢ φέρη, δέκα στατήραν-
ς καταστασεῖ καὶ τὸ χρει-
ος διπλεῖ. τραπεῶν δὲ καὶ καρ-
40 πῶ καὶ Φήμας κἀνφιδήμας κ-
ἐπιπολαίων χρημάτων αἰ κα μ-
ἢ λείωντι δατήθθαι τινά, τ[ο-
ν δικαστῆν] δμνύντα κρῖνα-
ι πορτὶ τὰ μωλιόμενα. [α]ἰ [δ-]
45 ε κα χρήματα δατιομένοι
μὴ συγγινώσκωντι ἀν-
φὶ τὰν δαῖσιν, ἀνῆν τὰ χρῆμα-

Wenn aber keiner ist von diesen, so sollen diejenigen, welchen zusteht, wann es vorhanden ist, das Vermögen, es an sich nehmen.⁴⁴⁾ Wenn aber nicht sind Zuständige, so sollen diejenigen, welche des Hauses Erbteil sind, das Vermögen haben.⁴⁵⁾ Wenn aber von den Zuständigen die einen teilen wollen das Vermögen, die anderen nicht,⁴⁶⁾ so soll der Richter entscheiden, dafs bei den die Teilung wünschenden sei die Habe alle, bis sie teilen. Wenn er aber nach der Entscheidung des Richters mit Gewalt einen Angriff macht oder wegführt oder wegträgt, soll er zehn Statere bezahlen und den Werth doppelt. Wenn sie aber von Lebendem und von Frucht und von Kleidung und von Bändern und von Spangenzug⁴⁷⁾ nicht teilen wollen manches, soll der Richter auf seinen Eid entscheiden über die Streitpunkte. Wenn aber bei der Teilung der Habe sie nicht eines Sinnes sind über die Teilung, soll man verkaufen die

V, 23 ὁπώχει F
36, δικαστῆ. κάρτει ἐνς εἰει F
40, Φήμας κἀνφιδήμας F, Φήμας
κἀνφιδήμας C
42, δατήθθαι...] F

⁴⁴⁾ Zu Athen ist die Folge der Kollateralen viel weiter hinaus bekannt (siehe MSchL p. 582). Doch wird man nicht glauben dürfen, dafs zu Gortyn alle entfernteren Verwandten untereinander gleichberechtigt wären: dies geht deutlich aus VIII, 36 ff. hervor; andererseits lehren wiederum die Bestimmungen über Erbtöchter, dafs mit ἐπιβάλλων auch ein näher stehender Erbe bezeichnet wird. Merkwürdig ist nur das Schweigen des Gesetzes über die Reihenfolge der entfernteren Verwandten darum, weil unter diesen am ehesten Streitigkeiten

sich erheben. Oder blieb in dieser Hinsicht altes Recht in Geltung, während etwa nur den Schwestern und deren Nachkommenschaft jetzt Erbsanspruch verliehen wurde? Dareste: „A leur défaut encore, les ayant droit, par ordre, quels qu'ils soient, recueilleront les biens. C: „Wenn welche da sind, die ein Recht haben durch Blutsverwandtschaft.“

⁴⁵⁾ Dies sind offenbar die eigentumsfähigen κλαροῦται (siehe III, 34), nach C entsprechend den ursprünglichen clientes (Lange, Röm. Altert. II, 216): fraglich wird so nur, wem diese in der Folge frohnen, oder ob sie gar in den Stand der Perioiken übertreten und dem Staate Zins zahlen. Dareste: „S'il n'y a pas d'ayant droit, ceux de la maison qui seront désignés par le sort, quels qu'ils soient, ceux-là auront les biens.“

⁴⁶⁾ Zu Athen die Klage εἰς δατηῶν αἰρεσῶν, wo die Behörde δατηαῖ ernannte; diese traten auch ein, wenn man nur über die Art der Teilung nicht einig war; und dieselbe Klage fand statt wegen eines streitigen Stückes (MSchL p. 482 ff.). In Rom actio familiae heriscundae beim praetor seitens desjenigen, welcher die Teilung wünscht. C ἐνσειῆ = εἰσεῖη.)

⁴⁷⁾ Θνητόν als lebendes Wesen Herod. II, 68; I, 216. C τραπεῶν = τραπεῶν „Teilbares“, wie δαργνά = δαργνά. — In Φήμας und ἀνφιδήμας („Überrock“ nach C) müssen Genetive stecken: also Φήμας neben Φήματος wie attisch κέρωσ neben κέρωτος. Sonst läge eine leichte Änderung nahe: Φέστας und ἀνφιδέστας. Hesych γέστα (d. h. Φέστα) ἐνδύσεις ἡμάτια. Die Substantiva δέσμη und περὶδεσμος kommen vor. — ἐπιπολαίων χρημάτων nach Dareste: „d'autres meubles. Der Ausdruck könnte die „grundfeste Habe“ viel eher bedeuten: dann wäre aber alles erschöpft, somit die Aufzählung überflüssig; auch würde man diesen Begriff an erster Stelle erwarten. Hesych: αἰ ἐπιπολήδες· περὶναὶ αἰς αἰ γυναῖκες περὶωνται, was nach den beiden vorhergehenden Worten gut paßt.

V ατα, κὼς κα πλεῖστον διδ-
ῶ ἀποδομένω, τὰν τιμὰν
50 δια[λ]οχόντων τ[α]ν ἐπαβό-
λαν φέκαστος. δατιομέ-
νοιδ δὲ χρήματα ματῦρα-
νς παρῆμεν δρομέανς ἐλε-
υθέρους τρῖνς ἢ πλιανς.
VI θυγατρὶ ἢ διδῶ, κατὰ τὰ ἀντ-
ά. Ἄς κ' ὁ πατήρ δάη, τῶν τῷ π-
ατρός χρημάτων παρ' υἱέος
μὴ ἀνήθθαι μηδὲ καταδιθ-
5 ἐθθαι· αἰ δὲ κ' αὐτὸς πασήτ-
αι ἢ ἀπολάρη, ἀποδιδῶθθαι
αἰ κα λῆ· μηδὲ τὸν πατέρα τὰ τῷ-
ν τέκνων, αἰ κ' αὐτοὶ πασῶν-
ται ἢ ἀπολάχωντι, μηδὲ τὰ τ-
10 ἄς γυναικὸς τὸν ἄνδρα ἀπο-
δόθθαι μηδ' ἐπισπένσαι, μηδ'
υἱὸν τὰ τὰς ματρός. αἰ δ-
έ τις πρίαυτο ἢ καταθεῖτο ἢ ἐ-
πισπένσαιτο, ἀλλᾶ δ' ἐγράτ-
15 [τα]ῖ ἄ τὰδε τὰ γράμματα ἐγ-
[ράτται, τὰ] μ[ε]ν
χρήματα ἐπὶ τῷ ματρὶ ἡμ-
εν κἐπὶ τῷ γυναικί, ὁ δ' ἀπο-
δόμενος ἢ καταθὲνς ἢ ἐπι-
20 σπένσανς τῷ πριαμένω
ἢ καταθεμένω ἢ ἐπισπεν-
σαμένω διπλεῖ καταστα-
σεῖ, καὶ τί κ' ἀλλ' ἀτάση, τὸ
ἀπλόον· τῶν δὲ πρόθθαι μὴ ἐν-
25 διον ἡμεν. αἰ δὲ κ' ὁ ἀντίμ-
ωλος ἀπομωλῆ ἀνφὶ τὸ χρ-
εὸς ὃ κ' ἀνφωμολίωντι, μ-
ἢ ἡμεν τὰς ματ[ρ]ὸς ἢ τῶ-
ς γυναικός, μωλῆν, ὅπῃ κ' ἐπ-
30 ιβάλλη, παρ τῷ δι[κ]αστῆ
ἢ φέκαστο ἐγράτται. Αἰ δὲ κ' ἄ-

Habe, und wer das Meiste giebt beim Verkaufe, von dessen Preis sollen sie bekommen den gebührenden Teil ein jeder.⁴⁸⁾ Bei der Teilung der Habe aber sollen als Zeugen anwesend sein drei oder mehr rüstige freie Männer. Wenn er der Tochter giebt, ebenso. Solange der Vater lebt, soll man Habe des Vaters vom Sohne nicht kaufen und nicht zum Pfande nehmen; was er aber selbst erworben oder abbekommen hat, soll er verkaufen, wenn er will; auch soll der Vater nicht das Eigentum der Kinder, das sie selbst erworben oder abbekommen haben, und nicht das Eigentum der Frau der Mann verkaufen und nicht versprechen, auch nicht ein Sohn das der Mutter. Wenn aber jemand kauft oder sich verpfänden oder versprechen läßt abweichend von der Vorschrift, wie dies geschrieben steht, so soll die Habe der Mutter bleiben und dem Weibe, der Verkäufer aber oder Pfandgeber oder Versprecher soll dem, der kauft oder sich verpfänden oder versprechen läßt, doppelt bezahlen und, wenn er sonst einen Schaden verursacht hat, das Einfache; wegen des früher geschehenen aber soll man nicht klagen.⁴⁹⁾ Wenn aber der Gegner abstreitet inbetreff des Werthgegenstandes, um welchen sie streiten, dafs er der Mutter oder der Frau gehöre, so sollen sie streiten, wie jedesmal es sich gehört, vor dem Richter, wie alles geschrieben steht. Wenn aber

V, 51, ἐπαβολὰν F
VI, 1, θυγατρὶ (δ)ῆ F
23, ἄτας ἢ C durchweg
31, φέκαστο C

⁴⁸⁾ Hesych: ἀνεῖν πωλεῖν; derselbe: ἐπάβολος ἐπιτωχόν. τρῖνς wie IG. A. 478 ist unerklärlich: wohl τρῖνς für τρῖς, vgl. G. Meyer, Gramm. § 397.

⁴⁹⁾ Der Käufer u. s. w. braucht natürlich nicht gewußt haben, dafs der Verkäufer u. s. w. ungesetzlich handelte: er wird daher entschädigt. Anderer Schaden kann dadurch erwachsen sein, dafs der Käufer aus eigenen Mitteln bereits Veränderungen an der Sache vorgenommen hat, welche vielleicht sogar für den rechtmässigen Eigentümer dieselbe im Werthe verringern; oder schon dadurch, dafs die Nutznießung dem Eigentümer eine Weile entzogen war. — Haben jedoch solche Geschäfte noch unter dem früheren Rechte stattgefunden, so werden sie nicht mehr rückgängig, und es kann auch nicht auf die betreffende Entschädigung geklagt werden. Dafs dies der Sinn der öfters vorkommenden Zusatzbestimmung ist, lehrt deutlich IX, 19 ff. und XII, 15 ff.

VII. τω δπυίεν εν τοῖς δ[υ]οῖς μην-
 νσί· αἱ δὲ κα μὴ δπυίη ἔ-
 γρά-
 ται, τὰ χρήματα πάντ' ἔχονσα-
 ν, αἱ κ' ἢ ἄλλος, τῷ ἐπιβάλλοντ-
 50 ι, αἱ δ' ἐπιβάλλον μὴ εἶη, τὰς
 φυλᾶς τῶν αἰτιόντων ὀμι-
 ῖ κα λῆ δπυιέθαι. αἱ δὲ κα τῷ
 ἐπιβάλλοντι ἠβίονσα μὴ λῆ
 δπυιέθαι, ἢ ἄνωρος ἢ ὁ ἐπι-
 55 βάλ[λ]ων [ἐ]τ[ι], [δ]π[ό]κα [ἠ]β[η]σ[εν]
 VIII. ἁ πατροφῶχος, στέγαμ μὲν,
 αἱ κ' ἢ, ἐν πόλι τὰμ πατροφῶχο-
 ν ἔχεν, κᾶτι κ' ἐνῆ ἐν τᾷ στέγ-
 α, τῶν δ' ἄλλων τὰν ἡμίναν δ-
 5 ιαλαχόνσαν ἄλλω δπυιέθ-
 αι τὰς φυλᾶς τῶν αἰτιόντων
 ὀμιῖ κα λῆ· ἀποδατῆθαι δ-
 ε τῶν χρημάτων ιοι. αἱ δὲ μὴ
 εἶεν ἐπιβαλλόντες τᾷ π-
 10 ατροφῶχῳ ἄ[ι] ἐργάται, τὰ χρ-
 ῆματα πάντ' ἔχ[ον]σαν τὰς φυ-
 λᾶς δπυιέθ[α]ι ὀμιῖ κα λῆ.
 αἱ δὲ τὰς φυλ[ᾶ]ς μῆτις λε-
 ἰοι δ[π]υίεν, τὰς καδεστὰς
 15 τὰς τὰς πατροφ[ῶ]χῳ F[εἶ]π[αι] κ-
 ατὰ [τὰν φυλ]ὰν ὅτι ο[δ] λῆ δ[π]υ-
 ίεν τις; καὶ μὲν τις [κ' δ]πυίη ἐ-
 ν τὰς τριάκοντα, ἢ κα φείπων-
 τι· αἱ δὲ μ(ῆ), ἄλλω δπυιέθαι ὀμι-

aufgeben (sie) zu heiraten binnen zwei Monaten.
 Wenn er aber nicht heiratet, wie geschrieben
 steht, soll sie im Besitze aller Habe,
 wenn ein anderer da ist, den Zuständigen,
 wenn aber kein Zuständiger da ist, aus dem
 Stamme von den Bewerbern, wen
 sie will, heiraten.⁵⁷⁾ Wenn sie aber den
 Zuständigen mannbar nicht will
 heiraten, oder unreif ist der
 Zuständige noch, nachdem mannbar geworden
 die Erbtöchter, so soll ein Haus,
 wenn es vorhanden ist, in der Stadt die Erbtöchter
 haben und was drin ist in dem Hause,
 von dem anderen aber soll sie die Hälfte
 abgeteilt bekommen und einen anderen heiraten
 aus dem Stamme von den Bewerbern,
 welchen sie will; abteilen aber soll man
 von der Habe ihm (dem Zuständigen).⁵⁸⁾ Wenn aber nicht
 hat Zuständige die
 Erbtöchter wie geschrieben steht, soll sie im
 Besitze aller Habe aus dem Stamme
 heiraten, wen sie will.⁵⁹⁾
 Wenn aber aus dem Stamme keiner sie
 will heiraten, sollen die Verwandten
 der Erbtöchter verkünden
 im Stamme: „Will nicht heiraten
 einer?“ und wenn einer heiratet
 binnen dreißig (Tagen), dann wie sie verkünden;⁶⁰⁾
 wenn aber nicht, so soll sie einen anderen heiraten,

- VII, 46, δια[ξ]άτω F
- 51, ὀμιῖ F
- 55, ἐπιβάλ[λ]ων [κα]ὶ μ[η] λῆ
 δπυίεν [ἢ?] F
 ἐπιβάλλον [δ]π[ό]κα [ἐ]τ'
 ἠβ[η]σ[εν] C
- VIII, 4, ἡμίσαν F
- 8, ἰῶ FC
- 9, τὰ π[αι]ν[α]τροφῶχῳ F
- 15, 16, ε...α κατὰ... ανο-
 τιο... F
- 17, τις; [δ]πυίη F

Bereits VII, 30 war Bestimmung getroffen für den Fall, dafs der Zuständige noch unreif ist. Hier wird nun ein end-
 gültiges Auskunftsmittel gegeben, wenn der Altersunterschied eine Heirat überhaupt unmöglich macht. Die Worte
 ἀποδατῆθαι bis Fῶ (denn das unbestimmte ἰῶ giebt gar keinen Sinn) sind die Erklärung von τὰν ἡμίναν διαλαχόνσαν.

⁵⁷⁾ Zu Gortyn hört also das Anrecht der Verwandten auf die Erbtöchter schon mit den Brudersöhnen
 auf (vgl. meine Dissertation De civ. condic. mul. Graec. p. 59 über die athenischen Verhältnisse), und der Schwestern-
 sohn des Verstorbenen ist hier nicht einmal mehr wie bei der Erbschaft berechtigt. Sehr bemerkenswerth ist, dafs
 die Mädchen eigenem Willen hinsichtlich der Person des Mannes folgen dürfen.

⁵⁸⁾ „Si quelqu'un épouse alors, il faut que le mariage ait lieu dans les trente jours qui suivront la
 déclaration des parents.“ Der Sinn mufs wohl sein: wenn sich binnen 30 Tagen einer meldet, so sind die Ver-
 wandten verpflichtet die Ankündigung in allen Stücken zu halten.

⁵⁷⁾ Ausser dem Verzicht auf das Vermögen der Erbtöchter
 hat die Weigerung, selbst gegen richterliches Urteil, keinerlei
 nachteilige Folge (vgl. die Cärimonie der Schluhsziehung bei
 verweigerter Schwagerhehe im mosaischen Recht). — δυοῖς plu-
 ralisch wie δυοῖσι bei Herodot: vgl. G. Meyer Gramm. § 396.
 Heiraten aus dem Stamme heraus kamen gewifs hier ebenso-
 wenig wie ursprünglich gentis enuptio bei den Römern oder wie
 bei den Juden, im Interesse der Erhaltung des Stammvermögens.
 — Über τις = ὅστις siehe G. Meyer, Gr. § 438. Der Stein hat
 wohl durchweg δπυιι mit der nicht seltenen Doppelschreibung.
 Sollte jedoch das μ richtig sein, dann könnte man nur verweisen
 auf Skt. Suffix smai im Dat. Sing. Masc. der Pronominal-
 deklination.

⁵⁸⁾ „Haus in der Stadt“ ist wohl Bezeichnung für Wohn-
 haus im Gegensatz zu den (ländlichen) Wirtschaftsgebäuden. —

VIII. μί κα νυνάται. αἱ δὲ κα πατρό-
 ς δόντος ἢ ἀδελφιῶ πατροφῶ-
 χος γενήται, αἱ λείοντος δπυ-
 υίεν ὃ ἔδωκαν μὴ λείοι δπυ-
 ιέθαι, αἱ κ' ἐξετεκνώται, δια-
 25 λαχόνσαν τῶν χρημάτων, ἔ-
 γράτται, [ἄλλ]ω δπυιέθ[αι τᾷ]ς γ-
 υ[λ]ᾶ[ς]. αἱ δὲ τέκνα μὴ εἶη, πάντ'
 ἔχ[ον]σαν τῷ ἐπιβάλλον[τ]ι δπυ-
 ιέθαι, αἱ κ' ἢ· αἱ δὲ μῆ, ἔ-
 30 αι. ἀνῆρ αἱ ἀποθάνοι πατροφ-
 ῶχῳ τέκνα καταλιπόν, αἱ κα [λ]ῆ,
 δπυιέθω τὰς φυλᾶς ὀμιῖ κα ν-
 υνάται, ἀνάγκη δὲ μῆ· αἱ δὲ τέ-
 κνα μὴ καταλίποι ὁ ἀποθανών,
 35 δπυιέθαι τῷ ἐπιβάλλοντι, ἔ-
 γράτται. αἱ δ' ὁ ἐπιβάλλον τ-
 ἄν πατροφῶχον δπυίεν μὴ ἐπ-
 ἰδαμος εἶη, ἁ δὲ πατροφῶχος
 ὠρίμα εἶη, τῷ ἐπιβάλλοντι δ-
 40 πυιέθαι ἔ-
 γράτται. πατροφῶ-
 χον δ' ἡμεν, αἱ κα πατῆρ μῆ ἢ ἢ ἀ-
 δελφιὸς ἐς τῷ ἀν[τ]ῶ πατρός· τῶν
 δὲ χρημάτων κα[ρ]τερόνς ἡμεν τ-
 ᾶς φε[ρ]γ[α]σ[ί]α[ς] τῶς πατρῶας
 45 καὶ τὰς ἐπικαρπίας δι[α]λ[α]ν[α]ν-
 εν [τ]ὰν ἡμίναν, ἄς κ' [ἄ]νωρος ἢ.
 αἱ δ' ἀν[ῶ]ρω ἰάττα μὴ εἶη ἐπ-
 ἰβάλλον, τὰν πατροφῶχον καρ-
 τεράν ἢ[μ]εν τῶν τε χρημάτων κ-
 50 αἱ τῷ καρπῷ, κᾶς κ' ἀν[ῶ]ρος ἢ, τ-
 ραφέθαι [π]ᾶρ τᾷ ματρί. αἱ δὲ μ-
 ᾶττῆρ μῆ [εἶ]η ἐ[π]ι [μ]ᾶτρωσι

wenn immer sie kann,⁶¹⁾ Wenn sie aber nach der
 Verheiratung durch den Vater oder den Bruder Erbtöchter
 geworden ist, wenn dann wohl der die Ehe fortsetzen
 will, dem man sie gegeben hat, sie aber nicht will
 die Ehe fortsetzen, so soll sie, im Falle sie Kinder hat,
 abgeteilt bekommen von der Habe, wie
 geschrieben steht, und einen anderen heiraten aus dem
 Stamme. Wenn aber Kinder nicht sind, soll sie alles
 haben und den Zuständigen heiraten,
 wenn er da ist; wenn aber nicht, dann wie
 geschrieben steht.⁶²⁾ Wenn ein Mann stirbt und einer
 Erbtöchter Kinder hinterläfst, soll sie, wenn sie will,
 heiraten aus dem Stamme, wen sie
 kann, notwendig aber nicht. Wenn aber Kinder
 nicht hinterlassen hat der Verstorbene,
 soll sie heiraten den Zuständigen wie
 geschrieben steht. Wenn aber der zur Ehe mit
 der Erbtöchter zuständige nicht im
 Inlande ist, die Erbtöchter aber
 reif ist, soll sie den (nächsten) Zuständigen
 heiraten, wie geschrieben steht. Erbtöchter
 aber soll sein (ein Mädchen), wenn der Vater nicht (am
 Leben) ist oder
 ein Bruder von demselben Vater; über die
 Habe aber sollen Verfügung haben
 hinsichtlich der Verwaltung die (Verwandten) von Vaters Seite,
 und von dem Ertrage sollen sie abgeteilt bekommen
 die Hälfte, solange sie unreif ist.
 Wenn aber eine, die unreif ist, nicht hat einen
 Zuständigen, soll die Erbtöchter Verfügung
 haben über die Habe und
 den Nutzen, und solange sie unreif ist,
 soll sie erzogen werden bei der Mutter;⁶³⁾ wenn aber
 die Mutter nicht (am Leben) ist, soll sie bei den (Ver-
 wandten) von Mutterseite
 erzogen werden. Wenn aber jemand heiratet die
 Erbtöchter abweichend von der Vorschrift,

τραφέθ[α]ι. αἱ δὲ τις δπυίοι τὰ-
 ν πατροφῶχον, ἀλλᾶ δ' [ἐ]γ[ρά]τται,

- VIII, 20, κ' ἀνάται C
- 21, δόντος F
- 38, ἐπιδαμώσσει C
- 41, μῆ εἶη ἀδελφιὸς F
- 47, ἰάτται FC
- 52, πᾶρ τοῖς ματρωσι C

⁶¹⁾ ἀνάται nach C von ἀνώω = ἀνώ. Ich finde in
 dieser Schreibung statt δύναται (und ebenso in der jüngeren
 Inschrift νυνάτον = δυνατόν) eine Stütze für die Ableitung dieses
 Wortes von Wrz. gnā (Curtius, Grundz. p. 493, vgl. p. 178).

⁶²⁾ Der Bruder ist kinderlos gestorben. Zu Athen hat der
 Zuständige ein Recht die Auflösung der Ehe zu verlangen.
 Merkwürdig ist, dafs beim Vorhandensein von Kindern die Erb-
 töchter nicht, wie bei jeder Scheidung, ihr ganzes Vermögen mitwegnimmt, und ferner dafs in diesem Falle
 das Recht des Zuständigen völlig beiseite geschoben wird. Ersteres ist freilich deshalb weniger von Belang,
 weil ja doch bei ihrem Tode die Kinder aus den beiden Ehen notwendig zu gleichen Teilen erben würden. Z. 25
 ἔ-
 γράτται, nämlich für den Fall, dafs sie nach des Vaters Tode den Zuständigen nicht nehmen will. (VIII, 1 ff.)

⁶³⁾ Die Verwandten werden für ihre Bemühungen entschädigt. — Der ἐπιβάλλον Z. 47 gehört den
 πατρῶες an. — Die minorene kann doch keinesfalls ihr Vermögen selbst verwalten: der Ausdruck wird am
 Schlusse des ganzen Gesetzes korrigiert (siehe zu XI, 20 ff.). Zu ἰάττα vergleicht Bücheler elisches ἴττειον =
 ὀδοῖα. ἰάττα = ἰά(ν)ττα wie λείονσαν = λείονσαν; der Vokal a für o wie im Sanskrit.

55 ἴτω ἔ[γν]αι κόσ[μω].
 IX. τὸν ἐπιβαλλόνταν, αἰ κ' ἀποθανὼν τις πα[τρ]ωῶχος κα-
 ταλίπη, ἢ αἰ[τὸν] τὰ χρήματα ἀρτύνει ἢ παρ τὸν πατρῶον-
 5 ς καταθέμεν· [αἰ δ' ἄλλω ἀποδοῖντο ἢ καταθεῖν, μὴ] δικαίαν ἦμεν τ-
 ἂν ὄντων καὶ τὸν κα[τά]θεσιν. αἰ δ' ἄλλος πρὸ[αὐτοῦ] τις χρήματα ἢ
 καταθεῖτο τῶν τὰς πα[τρ]ωῶχ-
 10 ἂ [μ]ὲν [χρή]ματα ἐπὶ τῶ πατρῶ-
 ῶ ἦμεν, ὁ δ' ἀποδομένος ἢ κα-
 αθένης τῶ πριεμένοῦ ἢ καταθε-
 μένο, αἰ κα νικαθῆ, διπλεῖ κα-
 τασασεῖ, καὶ τί κ' ἄλλ' ἀτάση, τ-
 15 ὁ ἀπλόον ἐπικαταστασεῖ, ἔ
 [τά]δε τὰ γ[ράμ]μα[τα] ἐγράφεται· τ-
 ὦ[ν] δ' ἐ πρόθα [μὴ ἐν]δικον ἦμεν.
 αἰ δ' ὁ ἀντίμωλος ἀπομ[ω]λο-
 ι ἀ[ν]φ' ἰ τὸ χρέος, ὃ κ' ἀνφωλω-
 20 ωντι, μὴ τὰς πατρῶωχ-
 ῶ ἦμεν, ὁ δ' [ικ]αστὰς δμνὸς κρινέτω· αἰ
 δὲ νικάσαι μὴ τὰς πατρ[ω]ῶχ-
 ῶ ἦ[με]ν, μωλῆν, ὅπῃ κ' ἐπιβάλλη, ἢ
 φέαστο ἐγράφεται. Αἰ ἀ[ν]δ' ἐξ-
 25 ἀ[μ]ε[ν]ος ἢ νενικαμένο[ς] τις ἦ]

VIII, 55, Von der ganzen Zeile hat F nichts. ἰ[ε]θ[ω] C

IX, 1, 2, αἰ κα πατήρ ἢ ἀδελπιὸς πατρῶωχον C

3—6, ἢ αὐτῶν μὴ ἰόντων τὸν πατρῶον καὶ τὸν μα-
 τρώον καταθέμεν ἢ ἀπο-
 δόθαι τὰ χρήματ' αἰ κ' ἢ
 καὶ δικαίαν C und Dareste.

8, ἄλλαι C

17, τοῖδ δὲ C

24, φέαστω C

25, 26, νενικαμένο[ς] ἢ οἰωτάς F
 νενικαμένο[ς] τις] οἰωτάς
 C, der aber οἰωτάς über-
 setzt.

mehr Schuldner sein muß. So gelangt man dazu, nach Ausscheidung von νενικαμένος in den übrigen Worten private Obligationen zu sehen, die gar nicht ausgeklagt worden sind und es vielleicht nicht einmal werden brauchen. Zu ἀναδέχεσθαι vgl. M Sch L p. 709. — Zu οἰωτάς scheint es kein Verbum zu geben; οἰωτὸς χιτών ist nach Hesych ein Kleid vom Schafe d. h. aus Schafwolle; C bringt die treffende Bemerkung Herodot V, 58, dafs man ursprünglich auf Schafpergament schrieb. Früher wollte ich θυτοῖαι ergänzen und dachte an die Ausdrücke σπονδαί und foedus iecere, so dafs hier ein feierlicher Vertrag mit (ursprünglichem) Schafopfer vorläge; zu οἰωτάς ἀφελων vgl. δίκην ἀφελω. — διαβάλλομαι nimmt C = ἀναβάλλομαι „sich stunden lassen“. Andererseits

soll sie gehen vor den Ordner.⁶⁴⁾
 Die Zuständigen sollen, wenn bei seinem Tode jemand eine Erbtöchter hinterläßt, entweder selbst die Habe verwalten oder an die mütterlichen (Verwandten) verpfänden. Wenn sie aber einem anderen verkaufen oder verpfänden, soll nicht gültig sein der Kauf und die Verpfändung; wenn aber jemand anders kauft Habe oder zum Pfande nimmt von dem Eigentum der Erbtöchter, so soll die Habe der Erbtöchter bleiben, der Verkäufer aber oder Pfandgeber soll dem Käufer oder Pfandnehmer, wenn er verurteilt wird, doppelt bezahlen und, wenn er sonst einen Schaden verursacht hat, soll er das Einfache dazubezahlen, wie dies geschrieben steht; wegen des vorher geschehenen aber soll man nicht klagen. Wenn aber der Gegner abstreitet in Betreff des Werthgegenstandes, um welchen sie streiten, dafs er der Erbtöchter gehöre, so soll der Richter auf seinen Eid entscheiden; wenn er aber Recht erhält, dafs es nicht der Erbtöchter gehört, soll man streiten, wie jedesmal es sich gehört, wie alles geschrieben steht.⁶⁵⁾ Wenn jemand stirbt, der eine Bürgschaft übernommen oder einen Prozeß verloren hat oder aus einem Schriftstück schuldet oder sich hat stunden lassen oder eine Verabredung getroffen hat,⁶⁶⁾

⁶⁴⁾ Der Ordner ist identisch mit dem Richter (vgl. VII, 45): es ist der Ordner κατ' ἐξοχήν, der ἐπώνυμος, wie in Athen der erste ἄρχων die Sorge für die Erbtöchter hat. — Die in anderen Rechtsfällen genannten Richter sind wahrscheinlich andere von den 10 Ordnern, so dafs jeder sein Gebiet hätte.

⁶⁵⁾ Der Gegenstand dieses zweiten Streites ist unklar: ob es sich wohl um eine poena temere litigantium handelt? In der Parallelstelle VI, 25 fehlt dieser Zusatz.

⁶⁶⁾ D: „ou ayant été condamné par jugement, meurt étant débiteur d'amendes ou ayant intenté une action calomnieuse ou ayant pris jour pour payer.“ Es handelt sich um Erlangung eines Vollstreckungstitels für oder gegen den Erben. — οἰωτάς ἀφελων muß die Bezeichnung einer besonderen Verpflichtung sein neben ἀνδεξάμενος und νενικαμένος (vgl. Z. 31 ff. die Aufzählung, wo C δια βωλᾶς καὶ διρησίος fälschlich faßt: „indem der Richter fragt und abhört“). Um ein gerichtliches Urteil kann es sich nicht handeln, da sonst auch hier der Richter und sein Schreiber vorgeladen würde. Ummöglich ist auch jene Übersetzung von διαβαλόμενος, da der Betreffende viel-

IX νοι, ἢ τούτω ἄλλος, ἐπιμωλ-

ἦν αὐτῷ πρὸ τῶ ἐνιαυτῶ, ὁ δὲ δικα-
 30 στὰς δικαδδέτω πορτὶ τὰ [ἄ]ποφ-
 ωνιόμενα· αἰ μὲν κα νίκας ἐπι-
 μωλῆ, ὁ δικαστὰς κὸ μνάμων,
 αἰ κα δώη καὶ πολιαιτέη, οἶδε μ-
 αιτύρες οἱ ἐπιβαλλόντες· ἀνδοχ-
 35 ἂ(δ) δ' ἔχεν κολωτῶν καὶ διαβολᾶς κ-

αἰ διρησίος, μαιτύρες οἱ ἐπιβ-
 ἀλλόντες ἀποφωνιόντων. ἢ δὲ κ' ἀ-
 ποφείπωντι, δικαδδέτω δμόσας τὰ
 αὐτῶν καὶ τὸν μαιτύρ-
 40 ανς νικῆν τὸ ἀπλόον. Ὑῖος α-
 ἰ κ' ἀνδεξήται ἄς κ' ὁ πατή(δ) δώη,
 αὐτὸν ἀγέθαι καὶ τὰ χρήματα
 αἰ κα πεπάται. Αἰ τίς κα πέρα-
 ν συ[ναλλάξ]ση ἢ ἐς πέραν ἐπι-

45 θέντι μὴ ἀποδιδῶ, αἰ μὲν κ' ἀ-
 ποφωνίωτι μαιτύρες ἠβιόντ-
 ες, τῶ ἑκατονστατήρω καὶ πλιό-
 νος τρέες, τῶ μείονος μέττι ἐ-
 ς τὸ δεκαστάτηρον δ[ύ]ο, τῶ μεί-
 50 ονο[ς] ἔγρς, δικαδδέτω πορτὶ τὰ
 ἀποφω[ν]ιόμενα· αἰ δὲ μαι[τ]ύρε-

IX, 28, 29, ἐπιμολ[ισαι] (τ)ῶ πρώτω
 F, ἐπιμωλὲν αἰ δ' πρώτω C

33, οἱ δὲ μαιτύρες οἱ FC

34, 35, ἀνδοκα δ' C κολωτῶν FC
 διὰ βωλᾶς C

37, ἢ F

42, ἀλῆθαι F

43, 44, περα[ι]..... ἐπιθέντι F,
 πῆρα(ι) συ[ναλλάξ]ση ἢ ἐς
 πῆρα(αν) C

48, μῆτιές C

50, ἔνα F

1035). Weiter wird dann κοί für οἱ nothwendig. — Statt τὰ αὐτῶν möchte ich lesen *Fa αὐτῶν* wie II, 50. — ἔχεν Z. 35 wie δικαζάτω νικῆν στατήρων I, 28 und μωλῆ ὁ μὲν ἐλεύθερον I, 15. — Dareste: „Après avoir reçu les déclarations, le juge les confirmera par son serment, ainsi que les témoignages et donnera gain de cause au demandeur, au simple.“ Ummöglich. Die Übersetzung der Stelle von C ist ebenfalls verfehlt z. B. ἢ τούτω ἄλλος „wenn ein anderer da ist, der für ihm eintreten kann“. — Über μῆτιες vgl. Aristot. Pol. VII, 8 und die Lygdamis-Inschrift Z. 8 ff. und Z. 29 ff.

⁶⁷⁾ ἐπιθέντι bei Demosth. erklärt Harpocr. durch παροῦθα. συναλλάττειν ist attischer t. t. und findet sich auch auf kretischen Inschriften: C. I. II, 2554 Z. 74 ff. und 2556 Z. 17. πέρα „Verkauf“ stellt sich zu περῶν περαιώω. Dareste: „Lorsque quelqu'un a contracté une vente, et refuse de livrer à l'acheteur ou à son préposé etc. mais s'il n'y a pas de témoins qui déclarent le fait ou si le vendeur vient, et ne veut pas, comme le demandeur, ou prêter serment ou“ C: „Wenn jemand einen Kontrakt auf Versuch macht und an den, der ihm geliefert (Geld mit dem Kontrakt) auf Versuch, nicht wiedergibt (πῆρα = πείρα gefährliches Unternehmen zur See).“

⁶⁸⁾ μέττι = μέττα = μέτρα, wofür sonst μέτρα (auch μέτρα ἐπὶ τινα kommt vor); vgl. Curtius Grundzüge⁵ p. 332.

oder diesem (dem Verstorbenen) ein anderer (etwas schuldet), so soll man nachträglich streiten gegen ihn vor Ablauf eines Jahres, der Richter aber soll erkennen nach den Aussagen: wenn er wegen eines gewonnenen Prozesses nachträglich streitet, sollen der (damalige) Richter und der Schreiber, wenn er noch lebt und Bürger ist, sollen diese als Zeugen und die Zuständigen; um eine Bürgschaft aber (wenn er streitet), dass er zu beanspruchen habe, und um ein Schriftstück und um eine Stundung und um eine Verabredung, sollen als Zeugen die Zuständigen aussagen. Wenn sie aber in Abrede stellen, soll der Richter auf seinen Eid erkennen, dafs es ihr Eigentum, und dafs die Zeugen gewinnen das Einfache. Wenn ein Sohn Bürgschaft übernommen hat bei Lebzeiten des Vaters, soll man ihn sich zueignen und die Habe, welche er erworben hat. Wenn jemand einen Verkauf abgeschlossen hat (und nun den Preis nicht zahlt), oder einem, der auf den Verkauf Geld gegeben hat, die Waare nicht abgiebt,⁶⁷⁾ so soll, im Falle erwachsene Zeugen aussagen — bei hundert Stateren und mehr drei, bei weniger bis zu ⁶⁸⁾ zehn Stateren zwei, bei weniger einer — der Richter entscheiden nach den Aussagen. Wenn aber Zeugen

bedeutet einfaches βάλλω öfters „würfeln“, βόλος ist der Wurf mit Würfeln nach Poll. VII, 204, διαβάλλεσθαι τοῖς κύβοις um die Wette würfeln Plut. Conv. sept. sap. 3: dann würde es sich hier um eine Spielschuld handeln. „Encore vivants et citoyens, ainsi que les témoins de l'affaire“ D. Aber die Ladung der damaligen Zeugen erübrigt durch Ladung von Richter und Schreiber, selbst wenn ἐπιβαλλόντες die betreffenden d. h. die damaligen Zeugen bedeuten könnte (vgl. τὸ ἐπιβάλλον VI, 50). Und weshalb bekommen die Zeugen hier einen Gewinn, wenn es nicht eben die Erben selbst sind? Freilich können diese letzteren nicht immer wissen, ob der Erblasser seine Verpflichtungen erfüllt hat. οἱ δὲ μαιτύρες ist aber jedenfalls unmöglich: οἶδε erklärt sich als Wiederaufnahme nach dem Zwischensatze, wofür gewöhnlich allerdings οἶτοι (doch vgl. Soph. Philoct.

IX. [ς] μὴ [ἀπ]ο[φ]ωνοῖεν ἐκε. θεὸς δὲ συ-
ναλλάξα[ς]. στερρον... ελε... δ
μενφ[μ]ενος ἢ ἀπομόσαι ἢ συν-

nicht aussagen ?
?
?

X.
11 χρέος [ἀ]ποδόν-
τανς το

Ματρὶ

Der Mutter

15 δ' εὐδ[ν] ἢ ἀνδρα γυναικὶ δόμεν ἐ-
κατὸν στατήρα[ς] ἢ μῆσον, π-
λίον δὲ μὴ· αἱ δὲ πλῖα δοίη, αἱ
κα λείωντι οἱ ἐπιβαλλόντες, τ
ὄν ἀργυρον ἀποδόντες, τὰ χρ-
20 ἡματ' ἐχόντων. Αἱ δὲ τις ἀφέ-
λων ἀργυρον ἢ ἀταμένος ἢ μ-
ωλιωμένος δίκας δοίη, αἱ
μὴ εἴη τὰ λοιπὰ ἄξια τὰς ἀ-
τας, μηδὲν ἐς χρέος ἤμεν τὰν
25 δόσιν. Ἄνθρω[π]ον μὴ ἀνήθα-
ι κατακείμενον πρὶν κ' ἀρτυσ-
ῆται ὁ καταθένης, μηδ' ἀμφίμω-
λον, μηδὲ δεξάσαι μηδ' ἐπισ-
πενάσαι μηδὲ καταθέσαι· αἱ
30 δὲ τις τούτων τι φέρξαι, μηδ-
ἐν ἐς χρέος ἤμεν, αἱ ἀποφωνιο-
ιεν δύο ματύρε[ς].
Ἄνφρανσιν ἤμεν, ὅποια τι λ-
ἦ, ἀμφαιέσαι δὲ κατ' ἀγοράν
35 καταφελμένων τῶν πολιατᾶ-
ν ἀπὸ τῶ λάω ὃ ἀπαγορεύοντι.
ὁ δ' ἀμφανάμενος δότω τῷ
ἑταιρεία τῷ φᾶ αὐτῶ ἱαρ-

aber soll ein Sohn oder ein Mann der Frau geben ⁶⁹⁾
hundert Stater oder weniger,
mehr aber nicht; wenn er aber mehr giebt, sollen
die Zuständigen, wenn sie wollen,
das Geld abgeben und die
Habe besitzen. Wenn aber jemand giebt,
der Geld schuldet oder verurteilt ist oder
während ein Prozess schwebt, so soll, wenn
nicht das übrige den Schaden aufwiegt,
keinen Werth haben die
Schenkung. Einen verpfändeten Menschen
soll man nicht kaufen, bevor es verfügt
hat der Pfandgeber; auch nicht einen
umstrittenen, ⁷⁰⁾ und nicht annehmen und nicht
sich versprechen lassen und nicht zum Pfande nehmen. Wenn
aber jemand davon etwas thut, soll es
keinen Werth haben, wenn aussagen
zwei Zeugen.
Adoption soll statthaben, wenn jemand
will. Adoptieren aber soll man auf dem Markte ⁷¹⁾
vor versammelten Bürgern
auf dem Steine wo man redet.
Der Adoptivvater aber soll geben
seiner Tischgesellschaft ein

52; ἢ κ' ἔ[λ?]θη FC
53, .στερον [ἀν?]ελέ[θαι] F, ὅτε-
ρον μὴ λῆ C
X, 14, 15, [πάρ] ματρὶ δ' εὐδ(ς) [αἱ
κα λῆ καταθέμεν, ἐκα-
τὸν C
21, ἀτάμενος ἐμωλιωμένος C
26, κατάνηται F
ὄπω κά τιλ F
36, λαῶ δ C

⁶⁹⁾ Bezieht sich auf die III, 20 und 29 erwähnte letztwillige
Schenkung des Mannes an die Frau. Die Mutter wie die Ehe-
frau haben kein Erbrecht. Darestes: „prendre les biens, en
payant la somme entiere“, als ob die Mutter oder Frau für die
Habe Entschädigung bekommen hätte. — Bis zum Werthe von
100 Stateren darf man auch *χρήματα* vermachen, da aber diese
möglichst den natürlichen Erben erhalten bleiben sollen, so
nimmt man sie in erster Linie bei einem ungesetzlich großen
Vermächtnis hinweg. Selbstverständlich brauchen bei einem
Baarvermächtnis die Erben das Überschießende auch nicht zu
zahlen.

⁷⁰⁾ Hesych: ἀρτυεῖν διαθεῖναι. D (ebenso C): „se soit arrangé
avec son créancier“. — Dig. 44, 6, 3; rem, de qua controversia
est, prohibemur in sacrum dedicare.

⁷¹⁾ Bekker Anecd. I, 210: ἀγορά. Κοῦτες τὴν ἐκκλησίαν. In καταφελμένων für καταφελμένων (Homer
ἐελέμενος), haben wir ein Perfekt ohne Reduplikation, vgl. G. Meyer, Gramm. § 547. — In Athen war Abstimmung
der Phrateren und Demoten erforderlich. C: „und er soll adoptiert werden in der Versammlung, wenn die Bürger
das Verbot aussprechen über die Handlungen des Volkes, welche sie zu verhindern beabsichtigen.“

X. Ἴον καὶ πρόχοον φοῖνω. καὶ
40 μὲν κ' ἀνελήται πάντα τὰ χρή-
ματα καὶ μὴ συννη γνήσια τ-
έκνα, τέλλεμ μὲν τὰ θῖνα καὶ
τὰ ἀνθρώπινα τὰ τῷ ἀνφαναμέ-
νω κἀναυλήθαι ἔπερ τοῖς γ-
45 νησίοις ἐγ[ρ]άτται· αἱ δ[έ] κ[α] μ[ὴ]
λῆ τέλλεν ἔ ἐγράφται, τὰ χ[ρ]ή-
ματα τὸνς ἐπιβαλλόντανς ἔχε-
ν. αἱ δὲ κ' ἢ γνήσι[α] τέκνα τῷ ἀν-
φαναμένω, πέδα μὲν τῶν ἐρσ-
50 ἐνων τὸν ἀνφαντὸν ἔπερ αἱ θ-
η[λε]ῖαι ἀπὸ τῶν ἀδελφῶν λαυχά-
νοντι. αἱ δὲ κ' ἐρσένες μὴ ἴων-
τι, θηλείαι δέ, [F]ισφόμοιρον ἔ-
XII. χεν τὸν ἀνφαντὸν καὶ μὴ ἐ-
πάνανκον ἤμεν τέλλεν τ[ὰ] τ-
ῶ ἀν]φαναμένο καὶ τὰ χρήμα-
τα ἀναυλήθαι, αἱ κα κατα[λίπ]-
5 η ὁ ἀν]φανάμενος, πλίω δὲ τὸν
ἀνφαντὸμ μὴ ἐπιχωρῆν. [αἱ δὲ κ'
ἀπο]θάνοι ὁ ἀνφαντὸς γνήσια
τέκνα μὴ καταλιπών, πὰρ τὸ[ν]ς τ-
ῶ ἀν]φαναμένο ἐπιβαλλόνταν-
10 ς ἀνχωρῆν τὰ χρήματα. αἱ δ[έ] κα
λῆ] ὁ ἀνφανάμενος, ἀποφειπ-
άθθω κατ' ἀγοράν ἀπὸ τῶ λά[ω], ὃ
ἀπα]γορεύοντι, καταφελμέν-
ων τῶν πολιατᾶν. ἀνθέμε[ν] δὲ
15 δέκα σ]τατήρανς ἐδ δικαστ-
ήριον, ὁ δὲ μνάμων π[ρ]ὸ ξεν-

Schlachtthier und ein Maß Wein.⁷²⁾ Und wenn
er an sich nimmt alle Habe
und nicht zugleich da sind eheliche
Kinder, soll er erfüllen die göttlichen und
die menschlichen (Verpflichtungen) ⁷³⁾ des Adoptivvaters
und an sich nehmen, wie für die
ehelichen geschrieben steht. Wenn er aber nicht
will erfüllen wie geschrieben steht, sollen das
Vermögen die Zuständigen haben.
Wenn aber hat eheliche Kinder der
Adoptivvater, ⁷⁴⁾ so soll mit den männlichen
der Adoptierte (erben), wie die
weiblichen von den Brüdern bekommen;
wenn aber männliche nicht sind,
doch weibliche, soll gleichen Teil
haben der Adoptierte; und er soll nicht
gehalten sein zu erfüllen die
(Verpflichtungen) des Adoptivvaters und die Habe
an sich nehmen, welche hinterläßt
der Adoptivvater, mehr aber soll der
Adoptierte nicht antreten. Wenn aber
stirbt der Adoptierte ohne eheliche
Kinder zu hinterlassen, so soll zu den
Zuständigen des Adoptivvaters
zurückkommen die Habe. ⁷⁵⁾ Wenn aber
will der Adoptivvater, soll er sich
lossagen auf dem Markte auf dem Steine, wo
man redet, vor versammelten
Bürgern. ⁷⁶⁾ Hinlegen aber soll er
zehn Stater bei Gericht,
der Schreiber aber soll (das Geld) an Stelle

X, 39, ἱαρῶν καὶ προχῶν C
53, XI, 1, ἢ[μεν] C
XI, 5, πλίω F
10, δὲ μὴ λῆ C
15, ... σ]τατήρανς F
16, ὁ τῶ ξενῶ C

⁷²⁾ Hoeck: „Dem kretischen Ausdruck *ἑταιρεία* entsprach
der spartanische *φιλτία* (Plut. Lyc. 12 und adv. stoic. X, 405
Reiske. — Dion. Hal. I, 23; vgl. die Lesart des cod. Paris. bei
Göttling Aristot. Pol. p. 337). Die gesamten Speisegenossen
teilten sich in kleinere Gesellschaften, *ἑταιρίαι* genannt (Athen.
IV, 143). Diese einzelnen Abteilungen hießen auch *τὰ ἀνδρεία*;
jede von ihnen, wie es scheint, bildete eine geschlossene Tisch-
gesellschaft. Dafs dieser Einrichtung eine frühere, uns unbekannt

gebliebene Stammeinteilung und ein Geschlechterunterschied zugrunde lag, wird wahrscheinlich.“ — Hesych: *πρό-
χοος* ξέστης μέτρον (C προχῶν = προχῶν, beides als Partizipia).

⁷³⁾ Vgl. *μετοχᾶν ἤμεν φείνων καὶ ἀνθρώπων πάντων* auf kret. Inschr. z. B. C.I. II, 2554 und 2556.

⁷⁴⁾ Wenigstens die Söhne müssen erst nach der Adoption geboren sein: zu Athen aber erbt in diesem
Falle der Adoptierte mit ihnen zu gleichen Teilen (Isae. Philoct. 63), während er hier nur die Hälfte bekommt.
Von einer Verpflichtung des Adoptierten eine Tochter zu heiraten, wie solche in Athen besteht, ist keine Rede.
Die Pflicht alle Schulden zu bezahlen hat der Adoptierte nur als Universalerbe. Darestes meint, er bekäme seinen
Anteil erst nach Vorwegnahme der auf die ehelichen Kinder entfallenden Legate. Vielmehr: er bekommt aufser
dem gesetzlichen Anteil noch das ihm letztwillig zugewendete.

⁷⁵⁾ Ebenso in Athen (vgl. M Sch L p. 548).

⁷⁶⁾ *ἀπέπασθαι* wie Herod. I, 59; Zu Athen gewöhnlich *ἀποκηρῶσαι*: auch hier ist das Verhältnis
lösbar, nach M Sch L (p. 548) aber nicht einseitig (aufser in den Fällen, wo ein Vater auch den leiblichen
Sohn verstofsen durfte).

- XI. *ἰὼ ἀποδότω τῷ ἀποδέχθῃντι.*
γυνὰ δὲ μὴ ἀμφανέσθω μηδ'
ἀνηβος. χρέη δὲ τοῖσδε ἅ
 20 *τάδε τὰ γράμματα ἔγραψε,*
τῶν δὲ πρόθθα, ὅπῃ τις ἔχη ἢ ἀ-
μφαντιῖ ἢ παρ ἀμφαντιῶ, μὴ ἔτ' ε-
νδικον ἦμεν.
Ἄνθρωπον ὅς κ' ἄγη πρὸ δίκας,
 25 *αἰ ἦ, ἐπιδεχέσθαι.*
Τὸν δικαστᾶν, ὅτι μὲν κατὰ
ματιύρας ἐγράφται δικάσθ-
εν ἢ ἀπώμοτον, δικάσθδεν ἅ ε-
γράφται, τῶν δ' ἄλλων δυνύντ-
 30 *α κρῖνεν πορτὶ τὰ μωλιόμεν-*
α. Αἰ κ' ἀποθάνη ἄρχυρον
θφέλων ἢ νενικαμένους, αἰ μέ-
ν κα λείωντι, οἷς κ' ἐπιβάλλη
ἀναυλήθαι τὰ χρέηματα, τὰν ἀ-
 35 *ταν ὑπερματιστάμεν καὶ τὸ*
ἀργύριον οἷς κ' θφέλη, ἐχόντ-
ων τὰ χρέηματα· αἰ δὲ κα μὴ λεί-
ωντι, τὰ μὲν χρέηματα ἐπὶ τοῖ-
ς νικάσανσι ἦμεν ἢ οἷς κ' θ-
 40 *φέλη τὸ ἀργύριον, ἄλλαν δὲ*
μηδεμίαν ἄταν ἦμεν τοῖ-
ς ἐπιβάλλονσι. ἀ[γ]έθαι δὲ ὑ-
πέρ μ[ε]ν τῷ [πα]τρὸς τὰ πατρῶ-
α, ὑπέ(δ) δὲ τὰς μητρός τὰ μα-
 45 *τρῶα.*
Γυνὰ ἀνδρός ἅ κα κρινήται,
ὁ δικαστᾶς ὄρκον αἰ κα δικάκ-

- XI, 20, *ἔγραψε F, ἐγράψη C*
 22, *ἀμφαντιῖ F, ἀμπάντιε παρ' C*
 24, *κα λῆ C*
 25, *αἰ ἦ F αἰεῖ C*
 28, *ἀπομοτόν C*
 42, *α[ί]λ[η]θῆται F*

⁷⁹⁾ Diese Bestimmung greift wie die nächste zurück. Zu Athen war jeder berechtigt den Sklaven, an dem er ein Eigentumsrecht hatte, wenn er sich seinem Besitze entzog, nicht allein auf offener Strafe oder auf dem Markte zu ergreifen und in sein Besitztum zu führen, sondern auch, wenn er sich in einem fremden Hause befand, aus demselben herauszuholen (M Sch L p. 658). Umgekehrt hatte man zu Gortyn, wo dieses verpönt war, das Recht der Gewalt mit Gewalt zu begegnen; *δέχομαι* bei Homer: „Stand halten“, „den Kampf aufnehmen“. Der bloße Konjunktiv wie I, 39 *ὅσα νικᾷς ἦ*. Die Lesung *αἰεῖ* ist nicht möglich, da es hier *αἰεῖ* heißen müßte (vgl. C. I. I, 1 und Curtius Grundz. ⁵ p. 385). Dareste: „Toute personne qui voudra transiger avant jugement sera toujours reçue à le faire.“

⁸⁰⁾ Dies ist wohl ein besonderer Eid für den einzelnen Fall, kein allgemeiner Amtseid wie derjenige der athenischen Richter (M Sch L p. 152, 154, 156).

⁸¹⁾ Zu Athen hat jeder das Recht sich von einer Erbschaft loszusagen (*ἀφίστασθαι*) aufser den Kindern und Kindeskindern (M Sch L p. 373); die Pflichten der Erben daselbst siehe M Sch L p. 598 Noten 307 und 309.

eines Gastgeschenkes ⁷⁷⁾ abgeben dem Verstofsenen. Ein Weib aber soll nicht adoptieren und nicht ein Unmündiger. Befolgen aber soll man dies, wie man diese Vorschriften niedergeschrieben hat; wegen des früher geschehenen aber, wie immer jemand gestellt ist, sei es gegen einen Adoptierten, sei es von Seiten eines Adoptierten, ⁷⁸⁾ soll man nicht

mehr klagen.

Wer einen Menschen wegführt vor dem Urteil, dem soll man wenn es möglich ist, entgegentreten. ⁷⁹⁾

Der Richter soll, was nach

Zeugen Vorschrift ist zu entscheiden

oder nach einem, der abgeschworen hat, entscheiden wie es Vorschrift ist, in den anderen Dingen aber auf

seinen Eid entscheiden über die Streitpunkte. ⁸⁰⁾

Wenn jemand stirbt, der Geld

schuldet oder verurteilt ist, wenn dann

bereit sind diejenigen, denen es zusteht

an sich zu nehmen die Habe, den

Schaden mitzubezahlen und das

Geld denen, welchen er schuldig ist: so sollen

sie haben das Vermögen. Wenn sie aber nicht

wollen, soll die Habe bei denen,

welche gewonnen haben, sein oder

denen er schuldet das Geld, sonst aber

soll kein Schaden erwachsen den

Zuständigen. ⁸¹⁾ Aneignen aber soll man sich

für den Vater das Vatertheil,

für die Mutter aber das

Muttertheil.

Eine Frau, die sich vom Manne scheidet, soll

wenn der Richter einen Eid

⁷⁷⁾ Als Gastgeschenk beim Abschied aus dem Hause des Adoptivvaters. Selbstverständlich ist es der *μνάμων* des *δικαστήριον*. C nimmt (wie D) *ξένιον* als ein Tribunal wie *ξενικόν δικαστήριον* Poll. VIII, 62 und in der Inschrift von Ephesus (Dittenberger Syll. 344) Z. 52.

⁷⁸⁾ C *ἐγράψη* = *ἐγράφθη* ohne Belag: dann schon lieber *ἔγραψε* wie *κηρύσσει*, *σάλπιξι*. — D: „au profit d'un adopté ou contre lui“.

- XI. *ση, ἐν ταῖς ἡμέραις ἀ-*
πομοσάτω παριόντος τῷ δικα-
 50 *σιᾶ. ὅτι κ' ἐπικαλῆ, προφε[ε]πάτ-*
ω [ὁ ἀνήρ] ἄρχων τᾶ(δ) δίκας τᾶ γυναι-
κῆ καὶ τῷ δικαστᾶ καὶ [τ]ῷ
μνάμονι προτέταρτον ἀντὶ μ-
[αἰτύρων]

XII.

- 15 *Ματρὶ υἱὸς ἢ ἀ[ν]ήρ γυναικὶ*
χρέηματα αἰ ἔδωκε ἅ ἔγρατ-
το πρὸ τῶνδε τῶν γραμμάτων,
μὴ ἐνδικον ἦμεν, τὸ δ' ὕστε-
ρον διδόμεν ἅ ἐγράφται.
 20 *Ταῖς πατρῶχοις αἰ κα μὴ*
ἴωντι ὄργανοδικασταὶ ἅ-
ς κ' ἀνώροι ἴωντι, χρέηται κατὰ
τὰ ἐγραμμένα. ὅπε[ε] δὲ κα
πατρ[ω]χῶχος μὴ ἰόντος ἐπι-
 25 *βάλλοντος μηδ' ὄργανοδικ-*
αστᾶν παρ τᾶ μητρί τραφή-
ται, τὸν πάτρωα καὶ τὸν μάτ-
ρωα τὸν ἐγραμμένους τ-
ὰ χρέηματα καὶ τὰν ἐπικαρπί-
 30 *αν ἀρτίεν ὅπῃ κα νυνάνται κά-*
λλιστα, πρὶν κ' ὀπνιήται. ὀπνι-
έθαι δὲ δωδεκαφετία ἢ πρεί-
γωνα.

- XI, 51, *[ὁ κατ?]ἀρχων τᾶ(δ) F, τὸν*
δ' ἄρχοντα C
 53, *πρὸ τετάρτων F*
 30, *(νύ)νάνται F, κ' ἀναντᾶ C*
 XII, 15, *υἱὸς F*

aufgelegt, binnen zwanzig Tagen abschwören in Gegenwart des Richters. Was er vorwirft, soll künden der Mann, der den Prozeß anstrengt, dem Weibe und dem Richter und dem Schreiber vier Tage vorher vor Zeugen ⁸²⁾

Wenn der Mutter ein Sohn oder ein Mann der Frau Habe gegeben hat, wie es geschrieben stand vor diesen Vorschriften, soll man nicht klagen, ⁸³⁾ in Zukunft aber soll man geben wie geschrieben steht. Mit den Erbtöchtern soll man, wenn nicht Waisenfleger da sind, so lange sie unreif sind, verfahren nach der Vorschrift. Wenn aber eine Erbtochter, die keinen Zuständigen hat und keine Waisenfleger, bei der Mutter erzogen wird, so soll der väterliche und der mütterliche (Verwandte), welche (im Gesetz) bezeichnet sind, die Habe und den Ertrag verwalten, so gut sie können, bis sie heiratet. ⁸⁴⁾ Heiraten aber soll sie mit zwölf Jahren oder älter.

⁸²⁾ D: „Lorsqu'une femme plaide en séparation contre son mari, si le juge qui reçoit les serments tient audience dans les vingt jours, la femme prêtera serment en présence du juge et fera la déclaration de ses griefs. L'archonte (donnera) l'action à la femme, au juge et au mnémon quatre jours à l'avance, devant témoins.“ C: „sie sagt zuerst, aus welchen Gründen.“

⁸³⁾ Wenn nämlich mehr als 100 Statare gegeben worden waren.

⁸⁴⁾ Der Ausdruck *ὄργανοδικασταὶ* scheint bestimmt auf eine Behörde zu deuten, die nach Dareste der früheren Gesetzgebung angehörte. Allein es ist doch wieder nicht daran zu denken, daß unser Gesetz auf die Vakanz eines bestehenden Staatsamtes Rücksicht nehmen sollte. Daher wird es doch nöthig sein das Wort als „Waisenfleger, Vormünder“ zu fassen, und zwar als tutores testamentarii. In Ermangelung dieser sind die *ἐπιβαλλόντες* (aus der Zahl der *πατρώες*) Verwalter des Vermögens und wohl auch Erzieher der Erbtochter. Wenn aber auch kein *ἐπιβάλλον* da ist, wird die Erbtochter bei der Mutter erzogen: und alsdann treten tutores legitimi ein, wie sie das frühere Gesetz bestimmt. Solche kennt auch das attische Recht, und Plato (Leg. XI, 7) bestimmt die Zahl der gesetzlichen Vormünder auf 5, wovon 2 von Vaters-, 2 von Mutterseite und einer Freund des Verstorbenen ist. Jener väterliche Verwandte, der neben dem mütterlichen die Vormundschaft führt, gehört nicht mehr zu den *ἐπιβαλλόντες* d. h. er steht ferner als die Bruderssöhne des Verstorbenen. C versteht die Großväter und Großheime väterlicherseits und mütterlicherseits.

A. [ἐπὶ τῷ]
 ἰ ἀδι[κη]θέντι ἡμην,
 [καὶ] καὶ λῆ τὸ (μ)[έν] αὐτ-
 ῶ δόμην, τὸ δὲ κήρω εἰ-
 5 κεν, αἰ καὶ φοι μὴ (λῆ)ι
 δεξάσθαι, τὸ ἀπλω-
 ν τεισῆται. αἰ δέ
 κα μὴ ἐπιδιήται τὸ πα-
 ρωθὲν ἢ μὴ ἐπελεύ-
 10 σῃ τὸ τετραπὸς ἢ μὴ
 δεῖξῃ ἔ ἐργάται,
 μὴ ἐνδικον ἢ[μ]ην. αἰ
 δέ κα σὺς καρταίπω-
 ς παρῶση, ἢ κατασχέ-

..... soll bei dem
 Geschädigten sein;
 und wenn er will das eigene
 geben, das des anderen aber solle
 (in seinen Besitz) kommen: wenn ihm (dann jener) nicht will
 darauf eingehen, soll er das Einfache
 bezahlen.¹⁾ Wenn er aber
 nicht verfolgt das
 verjagte oder nicht herbeibringt
 das tote oder (es) nicht
 zeigt wie geschrieben steht,
 soll nicht geklagt werden.²⁾ Wenn
 aber ein Schwein einen Starkhufer
 verjagt: wenn es möglich ist (ihn)

- A, 1, αὐτῶ C
- 4, δ' ἐκήρω C. εἶκεν C
- 10, ἐπελεύσει C
- 11, δεῖκσῆ C
- 14, παρῶσει C

¹⁾ In beiden Kolumnen wird gehandelt von Schädigung, welche das Vieh eines Besitzers dem Vieh eines anderen zufügt. Der Ausdruck ist παρωθεῖν „wegstoßen“: darunter muß aber jeder thätliche Angriff verstanden werden, der eine Verletzung (oder selbst den Tod) bewirkt, und in Folge dessen das angegriffene Tier entläuft. Das Gesetz verlangt auf alle Fälle, daß der Eigentümer des verjagten Tieres nicht ruhig zusieht, sondern er ist verpflichtet sein Mögliches behufs Wiedererlangung zu thun, wenn er überhaupt klagen will. Für die verschiedenen

Tiergattungen scheinen verschiedene Bestimmungen zu gelten. — Zu Athen mußte der Eigentümer eines Tieres, wenn dieses Schaden angerichtet hatte, entweder Ersatz leisten oder das Tier dem Beschädigten zur Genugthuung übergeben (βλάβη τετραπόδων): vgl. MSchL p. 652. — εἶκεν „nachgeben“, „erlassen“ giebt keinen Sinn, dagegen ist εἶκω dorische Form für ἴκω, und dieses bildet den Gegensatz zu δόμην. Fast könnte man übersetzen „kommen machen“ d. h. „holen“ entsprechend dem ἐλευσῶ οἶσω bei Hesych und dem ἐπελεύσαι in der großen Inschrift („gehen machen“ d. h. „bringen“). — Der lange Vokal von ἡμην, δόμην hat ein Analogon höchstens in den Infinitiven auf ομεν, wie man sie in Rhodos und dessen Pflanzstädten Gela und Akragas kennt: diese erklärt jedoch Gustav Meyer (Gramm. § 593) als Kontaminationsbildungen aus denen auf ομεν und denen auf οειν. — αὐτῶ zu lesen ist unmöglich, da zusammengedrückte Formen dieser Art viel späteren Ursprungs sind: τὰ αὐτῶ = τὰ φὰ αὐτῶ. — Der Anfang ist wahrscheinlich so zu verstehen: das eine Tier hat das andere (minder- oder höchstens gleichwerthige) getötet oder verletzt: dann erhält der geschädigte Eigentümer entweder das schuldige Tier gegen Herausgabe des toten oder verletzten, oder aber — im Falle ihm dieser Tausch nicht genehm ist — den einfachen Werth des schuldigen Tieres. Von Interesse ist die entsprechende Satzung des mosaischen Rechtes (Exod. XXI, 35 und 36): „Wenn der Ochse eines Mannes den Ochsen seines Nächsten stößt, so daß er stirbt, so verkaufen sie den lebenden Ochsen und teilen sich seinen Werth, und auch den toten teilen sie sich. Oder es ist nun erkannt, daß er ein stöfsiger Ochse ist, dadurch daß er auch gestern und vorgestern gestossen, und es hütet ihn fortan sein Eigentümer nicht, so hat er voll zu ersetzen Ochsen für Ochsen, der tote aber bleibt sein.“ Die jüdische Tradition zu dieser Stelle lehrt allerdings, daß sich im ersteren Falle der Beschädigte an dem schuldigen Tiere nur bis zur Hälfte seines Schadens bezahlt macht, und daß der Ersatz dann wegfällt, wenn der Vorgang auf dem Grund und Boden desjenigen stattgefunden, welchem das schuldige Tier gehört.

²⁾ Behufs Einleitung einer Schadenklage ist nicht nur erforderlich, daß der Beschädigte zur Zeit der That sich nach Kräften um sein Eigentum bemüht hat, sondern auch im Falle der Tötung das Vorzeigen des getöteten Tieres. Die Entschädigung fällt natürlich größer aus, wenn das Tier für den Eigentümer verloren ist. — Das einfache διομαι in der Bedeutung „verfolgen“ bei Aesch. Eum. 357, 385 und Suppl. 819. ἐπιδιήται muß wohl wie ἐπελεύση und δεῖξῃ Conj. Aor. sein (wie δύνω zu ἔδω): allerdings ist auch I, 44 Praes. und Aor. verbunden.

A. 15 ν ἦ, τὸν τε σὺν ἐπὶ τῷ
 πάστα ἡμην ὡ κ' ἦ τ-
 ὀ καρταίπως, καὶ το

zu fangen, soll das Schwein bei dem
 Herrn sein, welchem gehört
 der Starkhufer, und ³⁾

B. [ἔ ἐργά-
 ται, τὸ φίσφον κατασ-
 τασεῖ. ἵππον δ[ὲ κήμ-]
 ἰ[ο]νον κόνον τὸ μὲν
 5 ννατὸν ἐπιδιέθαι
 ἔ ἐργάται· αἰ δέ κα
 τεχνάκη ἢ μὴ νυ-
 ατὸν ἢ ἐπιδιέθαι,
 καλῆν ἀντὶ ματύ[ο-]
 10 ων θυῶν ἐν ταῖς πέν-
 τε, αἰ δεῖξῆ ὅπῃ κ'
 ἦ, κδοκίωτερον ἡμη-
 ν αὐτὸν καὶ τὸν μα-
 ιύραν αἰ ἐπεδιέτ-
 15 ο ἢ ἐπήλευσε ἢ ἐκάλη
 δεῖξίων. κύναν
 ἀπαμπαιόμενο[νς]

..... soll er, wie geschrieben steht,
 das Entsprechende ⁴⁾ bezahlen.
 Ein Pferd aber und einen
 Maulesel und einen Esel soll man nach
 Möglichkeit ⁵⁾ verfolgen
 wie geschrieben steht; wenn (das Tier) aber
 tot ist oder es nicht
 möglich ist zu verfolgen,
 soll er rufen vor zwei
 Zeugen binnen fünf
 (Tagen), ob er (das Tier) zeigen wird, wo immer es
 ist; und beeidet soll sein
 er selbst und die
 Zeugen, ob er verfolgte
 oder herbeibrachte oder rief
 um zu zeigen.⁶⁾ Hunde, die
 mit Schlägen zurückgetrieben werden,⁷⁾

- A, 16, πάστα C wie auf dem Steine.
- B, 3, δ[ὲ κήμ-] C
- 5, νῦν ἀτὸν C
- 7, 8, νῦν ἀτὸν C
- 14, ἔ C

³⁾ κατασχέειν muß sich auf das angegriffene Tier beziehen nach B, 4—8. Hier ist das schuldige Tier minderwerthig als das angegriffene: daher erhält der Beschädigte nicht allein das schuldige Tier, sondern noch irgend eine andere Entschädigung.
⁴⁾ Das hier deutlich gelesene φίσφον liefert die Bestätigung für μισγόν ἴσον bei Hesych und für die Etymologie von Curtius Grundz. ⁵⁾ p. 378.
⁵⁾ „im Augenblick wenn es vertrieben ist“ (ἀτὸν für ἀπτόν = ἀπτόν) C.
⁶⁾ Der Beschädigte ladet den Entschädigungspflichtigen behufs Besichtigung des toten Tieres. Die Thatsache der Verfolgung können die Ladungszeugen nicht beschwören: die verschiedenen Fälle sind hier der Kürze halber auf Kosten der Genauigkeit verbunden. Richtiger hiesse es: Wenn die Verfolgung vergeblich war, so schwört Kläger sein Möglichstes gethan zu haben; wenn das Tier tot ist, ladet Kläger Beklagten zur Besichtigung, und die Thatsache dieser Ladung wird nöthigenfalls durch den Eid des Klägers und der Ladungszeugen bekundet.
⁷⁾ Nach B, 3 handelt es sich um Hunde, denen ein Schaden geschieht durch Schläge. Man wird aber nicht einen Menschen als Thäter annehmen dürfen, vielmehr muß ἀπαναπαίω von anderen Tieren gesagt sein wie παρωθεῖω: und zwar liegt hier der Gedanke des Ausschlagens mit dem Hufe zugrunde.



[Unsichere Ergänzungen sind nicht berücksichtigt, sichere durch * bezeichnet.]

A.
ἀγει I, 5. ἀγγ I, 3; 51; V, 36; XI, 24.
ἀγωνί II, 1. ἀγεν I, 2; 12. ἀγέ-
θαι IX, 42*; XI, 42*.
ἀγοράς VII, 10. ἀγοράν X, 34;
XI, 12.
ἀδελφιαί V, 18.
ἀδελφικός VIII, 42. ἀδελφίω II,
22; V, 3; VIII, 21. ἀδελφίω VII,
16. ἀδελφισί V, 14; VII, 19; 21.
ἀδελφίων IV, 22; V, 15; VII, 22;
25; X, 51.
ἀδικήκη VII, 13. ἀδικήθεντι A, 2.
αἰ „ob“ III, 51; B, 11; 14.
αἰ „wenn“. Indic. IV, 52; XII,
16. Conj. XI, 25. Conj. Praes.
und κά I, 2; 14; 17; 19; 20; 38;
43 (daneben Aor.), 50; 55; II, 2;
4; 5; 7; 9; 16; 36; 45 (daneben
Aor.); 49; 52; III, 12; 18; 35; 37;
IV, 48; V, 10; 13; 17; 22; 28; 35;
41; 44; VI, 7; 25; 51; 55; VII, 2;
7; 18; 21; 24; 31; 35; 40; 47; 49;
52; VIII, 2; 17*; 29; 31; 41; IX,
1*; 31; 33; 45; X, 17; 45; 48; 52;
XI, 10; 32; 37; XII, 20; A, 3; 5.
Conj. Aor. und κά I, 6; 26; 43
(daneben Praes.); 45; 48; 52; II, 13
(αἰ κα ohne Verbum nach αἰ mit
Opt.); 14 (ebenso); 20; 23; 24; 25;
27; 33; III, 24; 29; 40; IV, 1; 14;
VI, 23; 31; 35; 43; 44; 46; VII, 4;
10; VIII, 20; IX, 13; 14; 41; 43*
(daneben Praes.); X, 39; XI, 31;
47; A, 7; 12. Conj. Perf. und κά
VII, 13; VIII, 24; B, 6. Optativ.
Praes. I, 11; 13; II, 19; 54;
III, 1; 22; 30; 43; IV, 3; 21; 46;
V, 25; VI, 12; 37; VII, 8; 50 (nach
κά und Conj.); VIII, 8; 13; 22; 27;
36; 47; 51; 53; IX, 7*; 18; 51; X,
17; 22; 31. Opt. Aor. II, 11; III,
17; 31; 44; 47; 52; IV, 9; 16; 18;
29; VIII, 30; 33; IX, 21; 24; X, 20;
29; XI, 6*. αἰ δὲ μή VIII, 19; 29.
ᾗ „wie“ III, 29; IV, 30; 48; VI, 15;
VII, 47; VIII, 10; 25; 29; 35; 40;
IX, 15; X, 46; XI, 19; 28; XII,
16; 19; A, 11; B, 6. ἀπερ IV, 45;
X, 44; 50.
Αἰθαλεύς V, 5.
αἰλεθῆ II, 21.
αἰτιος II, 53; 54*.
αἰτιόντων VII, 51; VIII, 6.
ἀκεύοντος II, 17.

ἀλλῶ VI, 14; 37; VIII, 54.
ἄλλος I, 52; VII, 49; IX, 8*; 28.
ἄλος I, 43. ἄλω II, 24. ἄλλω
VII, 26; VIII, 5; 19; 26. ἄλλαν
VI, 44; XI, 40. ἄλλο III, 1; 30;
43; VI, 23; 43; IX, 14. ἄλλα
(Plur.) IV, 37; 53. ἄλλων (Neutr.)
VIII, 4; XI, 29.
ἄλλοπολις VI, 47.
ἄλλοτριος III, 12.
ἄλλυεσθαι II, 30. ἄλλυήται II,
34. ἄλλυσαμένω VI, 49.
ἀμέρας (Gen.) I, 9, 30, 33. ἀμέραν
II, 14. ἀμεράν I, 25; VII, 14.
ἀμέραις I, 6; II, 31; XI, 48.
Ἀμύκλαιον III, 8.
ἀμφαινέσθω XI, 18. ἀμφαινέσαι
X, 34. ἀμφαινόμενος X, 37; XI,
5*. ἀμφαινόμενος XI, 11. ἀμφαν-
αμένω X, 43; XI, 3*; 9*. ἀν-
φαναμένω X, 49. ἀμφαντός XI, 7.
ἀμφαντώ XI, 22. ἀμφαντόν X, 50;
XI, 1. ἀμφαντόμ XI, 6. ἀμφαν-
τώ XI, 22.
ἀμφι „inbetr.“. Acc. VI, 52. ἀμφί
V, 46; VI, 26; IX, 19. Dat. ἀμφί
I, 17.
ἀμφιτωλον X, 27.
ἀνάγκας VI, 47. ἀνάγκα VIII, 33.
ἀναλήθθαι V, 24. ἀναλήθθαι
VII, 10; X, 44; XI, 34. ἀναλήθθαι
XI, 4. ἀνελήται X, 40.
ἀνδεξήται IX, 41. ἀνδεξάμενος
IX, 24.
ἀνδοχᾶ(δ) IX, 34.
ἀνηβος XI, 19.
ἀνήρ II, 45; 53; 54; III, 17; 38; V,
9; VIII, 30; XII, 15. ἀνήδ III, 20;
29. ἀνδρός II, 22; III, 2; 54; XI,
46. ἀνδρῖ III, 46. ἀνδρα II, 48;
VI, 10.
ἀνθήμεν XI, 14.
ἀννλοίτο (= ἀνοίτο) I, 11.
ἀντι „in Gegenwart“ I, 40; II, 28;
32; III, 21; 46; 55; XI, 53; B, 9.
ἀντιμωλος VI, 25; IX, 18.
ἀντρώπινα X, 43.
ἀντρωπον X, 25; XI, 24.
ἀνφασιν 33.
ἀνφιδήμα (Gen.) V, 40.
ἀνφρωλιώντι (Dat. des Gegen-
standes) VI, 27; IX, 19. ἀνφρω-
λήν I, 2.
ἀνφροτέρους I, 21.
ἀνφωρην XI, 10.

ἀνωρος VII, 29; 54; VIII, 46*; 50.
ἀνώρω VIII, 47. ἀνώροι XII, 22.
ἄξια X, 23.
ἀπαγορεύοντι X, 36; XI, 13.
ἀπαμπαιόμενος B, 17.
ἀπαντα* I, 53.
ἄπατον II, 1; IV, 17.
ἀπλόον (Fem.) I, 47. ἀπλόον (Neutr.)
VI, 24; 44; IX, 15; 40. ἀπλόν
(Neutr.) A, 6. ἀπλόους (Fem.)
I, 47.
ἀπό X, 36; 51; XI, 12.
ἀποβάλοι IV, 9.
ἀποδατήθαι VIII, 7. ἀποδα-
τάθθαι IV, 29.
ἀποδειξάτω I, 41.
ἀποδιδῶ IX, 45. ἀποδῶ I, 27; 34;
46; VI, 50. ἀποδότω III, 5; XI,
17. ἀποδόμεν I, 26; III, 33. ἀπο-
δόντες X, 19. ἀποδόντας X, 13.
ἀποδιδόθθω VI, 6. ἀποδόθθαι
VI, 10; 34. ἀποδόμενος VI, 18;
IX, 11. ἀποδομένη V, 49. ἀπο-
δόμενον VI, 40.
ἀπόδρομος VII, 35.
ἀποφείπωντι IX, 38. ἀποφει-
πάθθω XI, 11.
ἀποθάνη I, 48; IV, 31; 45; V, 9;
VI, 32; VII, 6; XI, 31. ἀποθάνοι
III, 17; 32; VIII, 30; IX, 27; XI,
7. ἀποθανών VIII, 34. ἀποθα-
νόντος III, 42; V, 14; 19.
ἀποθελίη IV, 16. ἀποθήμεν III, 49.
ἀπολανχάνεν V, 1; 7; VII, 34.
ἀπολάχη VI, 6. ἀπολάχωντι VI,
9. ἀπολαχόνσα V, 4.
ἀπομοσάτω XI, 49. ἀπομοσάει III,
7; IX, 54. ἀπομοσόνσα III, 9.
ἀπομωλή VI, 26. ἀπομωλλοί IX, 18.
ἀπορῆθῆντι XI, 17.
ἀποστῆ I, 52.
ἀποφωνῆ I, 19. ἀποφωνίοντι I, 16;
21; IX, 46. ἀποφωνίοι I, 13; II,
19; ἀποφωνισίον IX, 52; X, 31.
ἀποφωνόντων IX, 37. ἀποφωνό-
μενα IX, 30; 51.
ἀπώμοτον XI, 28.
ἀργύριον XI, 36; 40.
ἀργυρον X, 19; 21; XI, 31.
Ἄρτεμιν III, 7.
ἀρτέν XII, 30. ἀρτενήται X, 26.
ἀρχων XI, 51.
ἄς κα mit Conj. „solange“ IV, 27;
VI, 2; VII, 29 (ἄδ δέ κα); VIII,
46; 50; IX, 41; XII, 21.

ἀτάση VI, 23; 43; IX, 14. ἀταθελίη
IV, 29. ἀταμένος X, 22; ἀταμένη
IV, 30.
ἄτας (Gen.) X, 23. ἄταν XI, 34; 41.
ἄτεκνος III, 31. ἄτεκνον III, 24.
ἄτερον (= ἔτερον) ἀτόν II, 43.
αὔτις IV, 3.
αὐτός I, 43; VI, 5. αὐτῶ VI, 53;
VIII, 42; X, 38; A, 3. αὐτάς II,
46; 49; III, 19; 25; 33; 36; 42;
IV, 26; VII, 4. αὐτῶ II, 40; IV,
3; IX, 29*. αὐτόν I, 46; II, 39;
42; 43; IV, 16; IX, 42; B, 13.
αὐτοί VI, 8. αὐτῶν III, 4; 5; 12;
IX, 39. αὐτά (Neutr.) VI, 1.
ἀφεταιίρω II, 5; 25; 41.
Γ.
γενήται VII, 6; VIII, 22.
γνήσια X, 41; 48; XI, 7. γνήσιοις
X, 45.
γραμματα VI, 15; IX, 16*; XI, 20.
γραμμάτων XII, 17.
[γράφω] ἔγραψε XI, 20. ἔγράφται
III, 29; IV, 31; 48; VI, 14; 15*;
31; VIII, 10; 26; 29; 36; 40; 54;
IX, 16; 24; X, 45; 46; XI, 27; 29;
XII, 19; A, 11; B, 6. ἔγράφται VII, 47.
ἔγραμμένους XII, 28. ἔγραμμένα
III, 20; IV, 11; 51; XII, 23. ἔγρα-
μμένα I, 45; 54. ἔγραπτο XII, 16.
γυρά II, 46; III, 18; 31; 33; 44; IV,
8; V, 1; 10; XI, 18; 46. γυραικός
VI, 10; 29. γυραί VI, 18; XI, 51;
XII, 15. γυραίκα III, 7.
Α.
[δαΐσις] δαΐσιος IV, 25. δαΐσων
V, 47.
δαμάσαντο II, 11.
δεδαμναμέναν II, 13.
δαρχνάν I, 8; 32. δαρχνάνς II, 9.
δατιώνται V, 34. δατήθαι IV, 28;
38; 44*; V, 30; 33; 42*. δατιομένοι
V, 45. δατιομένοι V, 51.
δέ I, 2; 6*; 10; 11; 14; 17; 21; 23;
25; 26; 31; 34; 37; 37; 38; 43; 45;
48; 50; II, 5; 5; 7; 9; 13; 14; 15;
23; 24; 25; 27; 28; 32; 33; 36; 41;
42; 45; 54; III, 1; 5; 9; 12; 14;
23; 24; 30; 31; 40; 43; 47; 50; 52;
IV, 1; 3; 14; 21; 29; 31; 37; 41;
44; 46; 47; 48; 51; 52; 53; V, 8;
13; 14; 17; 18; 22; 25; 28; 35; 39;
44; 52; VI, 5; 12; 14; 18; 24; 25;
31; 34; 37; 39; 44; 51; VII, 2;
4; 8; 18; 21; 22; 24; 27; 29; 29;
33; 35; 40; 45; 47; 50; 52; VIII,
4; 7; 8; 13; 19; 20; 27; 29; 33; 33;
36; 38; 41; 43; 47; 51; 53; 54; IX,
5*; 7; 11; 17; 18; 22; 29; 35; 37;
51; X, 15; 17; 17; 20; 30; 34; 37;
45; 48; 52; 53; XI, 5; 6; 10; 14;
16; 18; 19; 21; 29; 37; 40; 42; 44;
XII, 18; 23; 32; A, 4; 7; 13; B, 3; 6.

δειξεί B, 11. δειξίτων B, 16. δειξή
I, 44; A, 11.
δέκα I, 4; 32; II, 5; 18; 25; III,
13; V, 37.
δεκαστάτηρον IX, 49.
δεξήται IV, 1. δέξαιτο III, 47.
δεξάθθαι A, 6. δεξάθθαι X, 38.
διαβαλόμενος IX, 26.
διαβολῆς IX, 35.
διαφειπάμενος IX, 27.
διακρινόνται II, 46.
διαλανχάνεν VIII, 45. διαλα-
χόντων (Imper.) V, 50. διαλαχόν-
σαν VIII, 5; 24.
διδῶ V, 48; VI, 1. δίδόμεν XII,
19. ἔδωκε IV, 52; XII, 16. ἔδωκαν
VIII, 23. δῶ III, 20; 29. δόλη
X, 17; 22. δότω IV, 50; X, 37.
δόμεν III, 37; IV, 49. δόμην A,
4. δόντος V, 2; VIII, 21.
δίκας (Gen. Sing.) I, 2; 49; X, 22;
XI, 24; 51.
δικαίαν IX, 6.
δικαδδέτω IX, 30; 38; 51. δι-
κάδδεν I, 20; XI, 27; 28. δικάξη
XI, 47. δικάζάτω I, 5; 27. δικάζαι
III, 6; V, 31. δικάζαντος V, 35.
δικαστάς I, 35; III, 15; VII, 45;
IX, 21; 29; 32; XI, 47. δικαστῶ
V, 36; XI, 49. δικαστῶ VI, 30;
XI, 52. δικαστῶν I, 10; 12; 22;
38; II, 55; V, 31; 43*; 54; XI, 26;
δικαστήριον XI, 15.
διπλεῖ II, 7; 26; III, 15; V, 39;
VI, 22; IX, 13.
διπλεῖαν (Acc. Fem.) VI, 42.
διρῆσιος (= διρῆσιος für διαφρη-
σιος) IX, 36.
δολωσάθθαι II, 36; 44.
δόσιν X, 25.
δρομεύς VII, 41. δρομέες VI, 36.
δρομέων I, 41; III, 22. δρομέων
V, 53.
δύο Nom. IX, 49; X, 32. Acc. II,
12; 15; IV, 40. δύνων I, 40; II, 33;
III, 55*; B, 10. δυοῖς VII, 46.
δυώδεκα III, 38; 39.
δυώδεκαφετία (Acc. Sing.) XII, 32.
δῶλος I, 1; 39; II, 5; 25; 27. δῶλον
I, 4; 8; 31; II, 27; 32; IV, 13. δῶλον
I, 17. δῶλον I, 15; 25; VII, 3; 11.
δῶλαν II, 11; 16. δῶλα (Nom.
Plur.) VII, 3; 5.
δῶν VI, 2; IX, 33; 41. δῶοι IV,
21. δῶωντι IV, 27.
δωός IV, 49. δωῶ II, 41.
Ε.
εἶκεν (= ἔκεν) A, 4.
[εἶμι] ἦ II, 49; 52; 53; III, 35; IV,
36; 52; V, 1; 10; 13; 18; 22; 23; VII,
7; 30; 32; 49; 54; VIII, 2; 29; 41;
46; 50; X, 48; XI, 25; A, 15; 16;
B, 12. ἔωντι IV, 40; 42; V, 27;

VII, 19; 21; 24; X, 52; XII, 21;
22. εἶη IV, 46; VII, 50; VIII,
27; 38; 39; 47; 52*; X, 23. ἦη B,
8. εἶεν V, 25; VIII, 9. ἦμεν I, 15;
18; II, 2; 15; 35; 55; III, 24; 30;
44; 48; 50; IV, 2; 6; 7; 17; 20;
23; 25; 28; 37; V, 8; 33; VI, 17;
25; 28; 33; 39; 46; 50; VII, 2; 3;
15; 38; VIII, 41; 43; 49; IX, 6;
11; 17; 20*; X, 24; 31; 33; XI,
2; 23; 39; 41; XII, 18. ἦμην A,
2; 12; 16; B, 12. ἰών IV, 49; VII,
36; 41. ἰόντος XII, 24. ἰάττω (Dat.
Fem.) VIII, 47. ἰόντες VI, 36. ἰόν-
των VII, 17.
[εἶμι] ἦε II, 47.
ἐκατόν II, 3; 22; X, 16.
ἐκατονστατήρω IX, 47.
ἐλεύθερος I, 1; II, 7. ἐλευθέρα
VII, 3. ἐλευθέρω I, 3; 8; 28; IV,
11. ἐλευθέρον I, 14; 16; 24; II,
2; 6. ἐλευθέραν II, 3; 6; 17; 20;
26; VII, 1. ἐλευθέροι VII, 8.
ἐλευθέρα VII, 5. ἐλευθέρων I, 41;
III, 22. ἐλευθέρους V, 53; VII, 7.
ἐλευθέρα VII, 2.
ἐλευθερωτός* VI, 55.
ἐλθών VII, 1.
ἐλέν II, 44. ἐλόνα II, 37. ἐλόσι
II, 34. ἐλομένη VI, 48; 52.
ἐν Vom Orte II, 21; 21; 22; 23 (diese
sämtlich elliptisch „im Hause“); IV,
32; 33; VIII, 2; 3. Von der Zeit
I, 6; 46; II, 14; 31; VII, 46; VIII,
17; XI, 48; B, 10.
ἐναιλεθέντος II, 30.
ἐνδικον III, 23; 30; 43; V, 8; VI,
24; VII, 15; IX, 17*; XI, 23; XII,
18; A, 12.
ἐνδοθεν III, 27.
ἐνδοθ(ο) II, 11.
ἐνφοικῆ IV, 34.
ἐνῆ IV, 33; VIII, 3.
ἐνιαυτῶ IV, 4; IX, 29. ἐνιαυτῶ
I, 35; 46.
ἐνς* IX, 50.
ἐνσειῆ V, 36.
ἐνφάνε III, 34. ἐνφάνη II, 51;
III, 26.
ἐξ (vor Vokalen) V, 15; VI, 47; VII,
10; 22; 25. ἐξ II, 49; III, 35; V,
10; 10; 16; 19; 20; VII, 4; 23; 27;
VIII, 42.
ἐξαννησῆται (ἀρνέομαι) III, 6.
ἐξέλεν VII, 9.
ἐπαβόλαν V, 50.
ἐπαινέση VI, 36.
ἐπάνανκον IV, 28; XI, 2.
ἐπαριόμενον (ἀράομαι) II, 40.
ἐπήλευσε (ἐλεύθω*) B, 15. ἐπη-
λεύσαν III, 52. ἐπελεύση IV, 15;
A, 9. ἐπελεύσαι III, 45; 53; IV,
10. ἐπελεύσαντα IV, 7.

ἐπι Acc. „Wohin?“ III, 46; VII, 1. Dat. „Wo?“ I, 42; IV, 34. „Im Besitze“ II, 34; III, 48; IV, 1; 5; 19; 21; 37; V, 32; VI, 17; 18; 38; 49; VII, 38; IX, 10; XI, 38; A, 15. „Nach“ (Reihenfolge) VII, 20; 26. ἐπιβάλλη V, 23; VI, 29; IX, 23; XI, 33. ἐπιβάλλον VII, 30; 36; 41; 50; 55; VIII, 36; 47. ἐπιβάλλον VI, 50. ἐπιβάλλοντος XII, 24. ἐπιβάλλοντι VII, 49; 53; VIII, 28; 35; 39. ἐπιβάλλοντα VII, 29; 34. ἐπιβαλλόντες V, 25; 29; VIII, 9; IX, 34; 36; X, 18. ἐπιβαλλόντων III, 28. ἐπιβάλλουσι III, 33; XI, 42. ἐπιβαλλόντας VII, 9; IX, 1; X, 47; XI, 9. ἐπιδαμος VIII, 37. ἐπιδεχέσθαι XI, 25. ἐπιδηῖται A, 8. ἐπιδιέσθαι B, 5. ἐπιδιέσθαι B, 8. ἐπεδίετο B, 14. ἐπιθέντι IX, 44. ἐπικαλῆ XI, 50. ἐπικαρπίας VII, 33; XII, 29. ἐπικαταστασεῖ I, 47; IX, 15. ἐπιμωλῆ IX, 31. ἐπιμωλῆν IX, 28. ἐπιπολαῶν V, 41. ἐπέσπενσε IV, 52. ἐπισπένσαι VI, 11. ἐπισπένσας VI, 19. ἐπισπένσαντος V, 3. ἐπισπένσαντο VI, 14. ἐπισπενσάθαι X, 29. ἐπισπενσαμένῳ VI, 21. ἐπιφεροῖται II, 17. ἐπιχωρῆν XI, 6. ἐρσένες X, 52. ἐρσένων X, 49. ἐς (Acc.) I, 26; 34; IX, 44; 48; X, 24; 31. ἐδ XI, 15. ἐστετεκνώται (ἐτεκνόομαι, Conj.) VIII, 24. ἐταιρεία X, 38. ἐτ' (= ἐτι) XI, 22. ἐχῆ V, 2; XI, 21. ἐχόντων (Imper.) X, 20; XI, 36. ἐχεν II, 47; III, 25; 43; IV, 53; V, 12; 17; 21; 27; VII, 8; 28; 32; VIII, 3; IX, 35; X, 47; 53. ἐχων I, 24. ἐχονσ' (= ἐχονσα) II, 47; ἐχονσαν III, 19; VII, 48; VIII, 11; 28. ἐχόμενος VI, 48. F. φείπωντι VIII, 19. φείπει* VIII, 15. φέκαστος V, 51. φέκαστο VI, 31; IX, 24. φεκάστας (Gen.) I, 9; 30; 33. φεκάστων II, 40; IV, 41. φεκάστων IV, 43. φεκάτερος I, 18. φεξήκοντα VII, 12. φεργασίας VIII, 44. φέρξαι (Opt.) X, 30. φήμας (Gen.) V, 40. φῆμα III, 38. φίκατι IV, 13; XI, 48. φίσφον B, 2.

φισφόμερον X, 53. φιν ἀντῶ II, 40. φοῖ VIII, 8; A, 5. φῶ ἀντῶ X, 38. φόν I, 18. φά ἀντῶν IX, 39. φῶν ἀντῶν II, 49; III, 36; IV, 26. φοικέα (Fem.) III, 41; 52; IV, 18. φοικέας (Gen.) IV, 3. φοικέαν II, 8; 10. φοικεύς II, 9; IV, 34. φοικέος II, 42; III, 41; IV, 6; 36. φοικέα II, 8; 9. φοικέας (Gen.) V, 26. φοικίων (Partic.) IV, 35. φοίνω X, 39.

H.

ἦ „oder“ I, 1; 27; 36; 44; 51; II, 2; 6; 8; 10; 21; 22; III, 38; 42; IV, 16; 52; V, 3; 4; 9; 10; 11; 16; 20; 36; 37; 54; VI, 6; 9; 13; 13; 19; 19; 21; 21; 28; 37; 40; 41; 52; VII, 14; 30; 54; VIII, 21; 41; IX, 3; 8; 11; 12; 25; 25*; 26; 27; 28; 44; X, 21; 21; XI, 28; 32; 39; XII, 15; 32; A, 9; 10; B, 6; 15; 15. ἦ—ἦ I, 21; 42f; 55; III, 38f; 49; V, 2; IX, 54; XI, 21f. ἦ (= εἰ) „wenn“ Conj. VI, 1; A, 14. Conj. Aor. mit κά I, 23; 34; 52; IV, 31; 44; V, 9; VII, 6; IX, 37. ἦ „wie“ VI, 31; IX, 23. Conj. Aor. mit κά VIII, 18. ἦβλων VII, 37. ἦβλοσα VII, 53. ἦβλοσαν VII, 37; 42. ἦβιόντες IX, 46. ἦμῖναν II, 49; 51*; III, 26; 35; 36; VII, 33; VIII, 4; 46. ἦμῖλονον B, 3.

Θ.

θηλεία X, 50; 53. θῖνα (= θεία) X, 42. θυγατρὶ VI, 1. θυγατέρας IV, 42. θυγατέρας IV, 47.

I.

ιαρεῖον X, 38. ἰδῖαν II, 11. ἰππον B, 3. ἰῶ (= ἐν) VII, 23; VIII, 8(?).

K.

κά. Siehe αἰ-ἀς-ἦ-ἦ-ὀπῆ-ὀπῆ-ὄς-ὄς-πρῶν-δτις. καδεστᾶ II, 18. καδεσταῖς II, 29. καδεστᾶς III, 50; VII, 44; VIII, 14. καλ I, 5; 29; 32; 52; II, 39; 45; 48; 34; 35; 51; IV, 8; 13; 18; 24; 26; 32; 35; 35; 39; 44; V, 15; 19; 38; 39; 40; 40; 44; 48; VI, 6; 18; 23; 43; VII, 5; 19; 25; 39; VIII, 3; 49; 50; IX, 7; 14; 32; 33; 35; 35; 35; 39; 42; 47; X, 39; 39; 41; 42; 44; XI, 1; 3; 35; 52; 52; XII, 27; 29; A, 17; B, 4; 12; 13.

καλῆ (Conj.) I, 44. καλῆν B, 9. καλῶν I, 40. ἐκάλη B, 15. καλώς IV, 39. κάλλιστα XII, 30. καρπῶ II, 48; III, 27; 35; V, 39; VIII, 50. καρπόν VII, 40. καρταίπως Nom. A, 17. Acc. A, 13. καρταίποδα Nom. Plur. IV, 36. κάρτει II, 3; 11; V, 36. καρτερόν IV, 25; VI, 33. καρτερόν VIII, 48. καρτερόνς VI, 45; VIII, 43*. καρτόνας I, 15. κατά (Acc.) „gemäß“ I, 20; III, 20; IV, 10; 50; VI, 1; XI, 26; XII, 22. Ort „wo?“ VIII, 15; X, 34; XI, 12. καταδικαδδέτω I, 7. καταδικάξῃ I, 34. καταδικαξάτω I, 3. καταφελμένων X, 35; XI, 13. κατάθεσιν* IX, 7. καταθέμεν VI, 35; IX, 5. καταθένης VI, 19; IX, 11; X, 27. καταθέντα VI, 41. καταθιθέσθαι VI, 4. καταθῆτο VI, 13; 38; IX, 9; καταθέθαι X, 29. καταθεμένῳ VI, 21; 40; IX, 12. κατακείμενον II, 1; X, 26. καταλίπη III, 25; IX, 2; XI, 4. καταλίποι VIII, 34. καταλιπών III, 17; VIII, 31; X, 8. καταλιπόνσα VI, 32. κατασχέν A, 14. κατιστάτω I, 44. κατιστάμεν I, 53. καταστασεῖ II, 4; 7; 12; 19; 23; 26; III, 3; 11; 14; IV, 12; V, 38; VI, 22; IX, 13; B, 2. κατιστασεῖ I, 50. καταστάσαι (Inf.) VI, 42. κῆνω A, 4. κλᾶρος V, 27. κόμιστρα III, 37. κοσμίων I, 51. κοσμιοτος I, 51. ἐκόσμιον V, 5. κρινέτω IX, 21. κρῖνεν I, 11; 13; 23; 38; III, 1; VI, 54; XI, 30. κρῖναι (Inf.) V, 43. κρινῆται XI, 46. κριθῆ III, 41. Κύλλῳ V, 6. κύνανς B, 16. κύσαιτο IV, 18.

A.

λαγάση I, 7; 10; 27; 31. λαγάσαι (Inf.) I, 5; 24. λανχάνοντι X, 51. λανχάνεν IV, 39. λαχέν IV, 47. λάω (Gen. von λάος = λάας X, 36; XI, 12*. λῆ (Conj.) III, 18; 37; IV, 48; VI, 7; VII, 37; 43; 53; 52; VIII, 7; 12 (die letzten drei vielleicht Indic.); 31; X, 34; 46. λειῶντι II, 35; V, 29; 42; X, 18; XI, 33; 37. λείου VIII, 13; 23. λείοντος VIII, 22. λείονσαν VII, 42. λείονσι V, 32. λοιπά (Nom. Neutr.) X, 23. λυσῆται VI, 49. λυσάσθαι VI, 53.

M.

μαῖντος I, 13; 19; II, 20. μαῖντονα I, 20. μαῖντορες IX, 34; 36; 46; 51; X, 32. μαῖντορον I, 40; II, 29; 33; III, 21; 46; 55; XI, 54*; B, 9. μαῖντορας III, 51; IV, 8; V, 52; IX, 39; XI, 27; B, 13. μάτηρ VI, 32; VII, 7; VIII, 51. ματρός VI, 12; 28; VII, 5; XI, 44. ματρὶ III, 48; VI, 17; VIII, 51; X, 14; XII, 15; 26. ματέρα IV, 26. ματρώων VI, 34; 45. ματρώα IV, 44; XI, 44. μάτρωα XII, 27. μάτρωσι VIII, 52*; ματρώνας IX, 4. μεῖον I, 36; X, 16*. μεῖονος IX, 48; 49. μέλλῃ I, 1. μέν I, 19; 24; 28; IV, 32; 39; V, 7; 10; VI, 16; 38; VII, 31; VIII, 1; 17; IX, 10; 31; 45; X, 40; 42; 49; XI, 26; 32; 38; 43; B, 4. Ohne folgendes δέ I, 7; IV, 11. μενγόμενος IX, 54. μέντι' (μέττι) „bis“ IX, 48. μή I, 2; 7; 12; 13; 27; 37; 44; 44; II, 33; 45; 54*; III, 40; 47; IV, 1; 16; 19; 21; 28; 34; 36; 46; 51; 53; V, 2; 8; 25; 31; 41; 46; VI, 4; 24; 27; 34; 35; 51; 52; VII, 7; 11; 21; 29; 37; 43; 47; 50; 53; VIII, 8; 19; 23; 27; 29; 33; 34; 38; 41; 47; 51; IX, 17*; 20; 22; 45; 51; X, 17; 23; 25; 41; 45; 52; XI, 1; 6; 8; 18; 22; 37; XII, 18; 21; 24; A, 5; 8; 9; 10; 12; B, 7. μηδατέρῳ I, 22. μηδέ I, 45; VI, 4; 7; 9; 11; 35; X, 27; 28; 28; 29; XI, 18; XII, 25. μηδελαν XI, 44. μηδέν X, 24; 30. μησὶ VII, 46. μήτις IV, 15*; V, 13; 18; V, 22; VIII, 13. μιαν IV, 43; VII, 27. μνάμων IX, 32; XI, 16. μνάμονι* XI, 53. μοῖραν III, 28; IV, 43. μοῖρας IV, 41. μοιχλῶν II, 21; μοιχλῶντα II, 44. μωλῆ (Conj.) I, 14. μωλῶντι I, 17. μωλῆν I, 52; VI, 29; VII, 43; IX, 23. μωλιόμενας (Gen.) I, 49; X, 22. μωλιόμενα V, 44; VI, 55*; XI, 30.

N.

ναεῖη I, 39; 42. ναῶ I, 42. νίκας (Gen.) IX, 31. νικῆν I, 28; IX, 40. νικάσαι (Opt.) IX, 22. νικάσανσι XI, 39. νικαθῆ I, 23; 39; 53; IV, 14; IX, 13. νενικαμένος IX, 25; XI, 32. νενικαμένον* I, 55. νονάται (= δύναιται) VIII, 20; 33. νονάνται* XII, 30. νονατόν B, 5; 7. νοτι (= νοτι) II, 14.

Ξ.

ξενίω XI, 16. O. δ I, 23; 35; 39; II, 5; 25; 52; 54; III, 15; 20; 29; IV, 21; 49; V, 27; VI, 2; 18; 25; VII, 30; 36; 41; 45; 54; VIII, 34; 36; IX, 11; 18; 21; 29; 32; 32; 53; X, 27; 37; XI, 5*; 7; 11; 16; 47. δ III, 18; VII, 3; 6; 31; VIII, 1; 38. τό (Nom.) A, 16. τῶ I, 3; 4; 7; 8; 10; 28; 31; 37; II, 22; 25; 30; 32; 38; 41; 42; 48; III, 2; 27; 27; 35; 54; IV, 4; 6; 19; V, 14; 19; 35; VI, 2; VII, 17; 18; 22; 23; 27; 29; IX, 47; 49; X, 36; 43; XI, 2*; 12; 43; 49. τᾶς I, 9; 30; 33; II, 53; IV, 2; V, 26; VI, 9; 12; 28; 28; 42; VII, 44; 50; VIII, 6; 11; 13; 15; 26*; 32; 43; IX, 9; 20; 22; X, 23; XI, 44. τᾶδ I, 49; IV, 25; VII, 32; XI, 51. τῶ I, 42; 46; II, 32; III, 45; 54; IV, 1; 2; 5; 6; 19; 30; VI, 20; 30; 39; 49; VII, 14; 17; 19; 23; 26; 27; 49; 52; VIII, 28; 35; 39; IX, 12; X, 48; XI, 17; 52; 52; A, 15. τᾶ III, 48; IV, 49; VI, 17; 18; VII, 38; VIII, 3; 9; 51; IX, 10; X, 37; 38; XI, 51; XII, 26. τόν I, 10; 12; 20; 22; 25; 37; II, 2; 6; 37; 43; 48; 53; IV, 7; 23; V, 31; 42*; VI, 7; 10; 33; 40; 41; 53; VII, 3; 28; 33; 39; X, 18; 50; XI, 1; 5; 26; XII, 27; A, 15. τόμ I, 24; XII, 27. τόν I, 49; II, 3; 6; 16; 16; 20; 24; 25; 51; III, 6; 7; 8; 26; 34; 36; IV, 26; V, 47; 49; 50*; VI, 41; 52; VII, 1; 32; 33; VIII, 4; 36; 45; 48; 54; IX, 6; 7; X, 24; XI, 34; XII, 29. τάν II, 49. τᾶμ VII, 15; VIII, 2. τό (Acc.) III, 11; 14; 48; IV, 2; 5; 17; 20; 38; VI, 23; 26; 43; 50; IX, 14; 19; 40; XI, 35; 40; XII, 18; A, 3; 4; 6; 8; 10; B, 2; 4. οἶ V, 6; 28; IX, 34; 36; X, 18. αἶ X, 50. τᾶ (Nom.) VI, 23; 35; IX, 16; X, 23; XI, 20. τᾶν II, 49; III, 23; 28; 36; IV, 22; 23; 24; 26; V, 20; VI, 2; 7; 24; 34; 45*; VII, 17; 51; VIII, 4; 6; 8; 25; 42; 49; IX, 9; 16; X, 49; 51; XI, 14 (vgl. X, 35); 21; 29; XII, 17. τᾶμ X, 35. τᾶν I, 25; VII, 12. τοῖς II, 29; 34; III, 33; IV, 22; 37; VI, 38; VII, 46; X, 44; XI, 38; 41. τοῖλ V, 32. ταῖς I, 6; II, 31; IV, 33; VIII, 18; XI, 48; XII, 20; B, 10. τῶδ V, 7. τόνς VII, 7; IX, 1; 4*; 39; X, 47; XII, 28; B, 13. τόνς VII, 9. τῶς III, 50; 51; IV, 8; 39; VII, 43; 44; VIII, 14; 15. τάνς I, 43; IV, 32. τᾶδ IV, 41. τᾶθ IV, 47. τᾶ (Acc.) I, 36; 45; 54; II, 46; 47; III, 18; 20; 25; 32; 42; IV, 11; 35; 37; 44; 45; 50; V, 12; 17; 21; 28; 30; 33; 44; 47; VI, 1; 7; 8; 12; 15; 16; 38; 44; 54; VII, 2; 4; 39; 48; VIII,

10; IX, 9; 30; 42; 50; X, 19; 40; 42; 43; 43; 46; XI, 2*; 3; 10; 30; 34; 37; 38; 43; 44; XII, 23; 29. [δ ἀντός] τῶ ἀντῶ VIII, 42. τῶ ἀντῶ IV, 3. τᾶς ἀντῶς VII, 4. δ μέν — δ δέ I, 14 f. οἱ μέν — οἱ δέ V, 29 f. [δδ ε.] οἶδε IX, 33. τάδε (Nom.) VI, 15; IX, 16*. τῶνδε XII, 17. τοῖδδε XI, 19. τάδε (Acc.) I, 54; XI, 20. δδελόν II, 14. δδελόνς II, 15. οἶφῆ (οἶφῆ) II, 3. οἶφῆν (οἶφῆν) II, 17. [οἶτωτα] οἶωτᾶν IX, 35. οἶωτᾶνς IX, 26. ὄκα Conj. Aor. I, 39. Verbum ausgelassen V, 5. ὄμνός IX, 21. ὄμνόντα I, 11; 12; 33; 38; III, 1; V, 43; VI, 53; X, 29. ὄμσῆ III, 16. ὄμσῶσι (Inf.) II, 37. ὄμσῶς IX, 38. ὄμολογίωτι VI, 51. ὄνον B, 4. ὄπᾶ Conj. XI, 21. Conj. und κά II, 35; XII, 30. ὄπῆ Conj. und κά. „wo“ I, 42; B, 11. „wie“ VI, 29; IX, 23. „wenn“ XII, 23. ὄπόκα (= ὄπότε) Conj. V, 23; X, 33. ὄπόττοι Conj. und κά IV, 40. ὄπότται Conj. und κά IV, 42. ὄπυῖ Conj. Aor. IV, 15. ὄπυῖν VI, 44; VII, 1; 40; 47; VIII, 17. ὄπυῖοι VIII, 53. ὄπυῖνεν VII, 30; 35; 36; 37; 43; 46; VIII, 14; 16; 22; 37. ὄπυῖνεν III, 54. ὄπυῖνῆται XII, 31. ὄπυῖντο IV, 4. ὄπυῖνέθω VIII, 32. ὄπυῖνέθω III, 19. ὄπυῖνέθω VII, 16; 20; 23; 26; 42; 52; 54; VIII, 5; 12; 19; 23; 26; 28; 35; 40; XII, 31. ὄπυῖνόμενα IV, 19. ὄπυῖνόμενα IV, 50. ὄρῆ (Conj.) IV, 16. ὄρκιώτερον IV, 6; B, 12. ὄρκιωτέραν II, 15. ὄρκιωτέρωδ III, 49. ὄρκον XI, 47. ὄρκανοδικασταί XII, 21. ὄρκανοδικαστᾶν XII, 25. ὄς III, 54; Conj. und κά V, 48; XI, 24. ὄ (Fem.) Indic. und μή V, 1; Conj. und κά XI, 46. ὄ Conj. und κά A, 16. ὄ VIII, 23; Conj. und κά IV, 14; VI, 27; IX, 19. αἶ V, 4. ὄ (Neutr. Nom.) Conj. und κά IV, 36. ὄν Conj. Aor. und κά III, 5. οἶς Conj. und κά V, 23; XI, 33; 36; 39. αἶς Conj. und κά IV, 34. [ὄςτις] ὄστινς Conj. und κά V, 26. [ὄτις] ὄτι (Nom.) Conj. IV, 52. ὄτιμι (δτιμι?) Indic. und κά VIII, 19; 32; VII, 51; VIII, 7; 12 (an den 3 letzten Stellen kann λῆ auch Conj. sein). ὄτι (Acc.) III, 34; XI, 26; Conj. Praes. und κά

III, 3; 4; XI, 50; Conj. Aor. und κά II, 50; III, 9; 15; 26. *αι* Indic. II, 47; Indic. und κά IX, 43. Conj. Praes. und κά II, 51; IV, 32; VIII, 3; Conj. Aor. und κά III, 20; VI, 5; 8; XI, 4.
δτι (kausal) I, 5.
*δτιοι** Conj. und κά I, 16.
[οδτος] *τούτω* I, 43. *τούτω* IX, 28. *τούτων* V, 11; 13; 16; 18; 22; X, 30. *ταυτῶν* V, 19. *τούτους* V, 27. *τούτως* V, 12; 16; 21; 24. *ταύτας* V, 6. *ταῦτα* IV, 53.
δφέλῃ XI, 36; 39. *δφέλων* IX, 26; X, 20; XI, 32.

II.

παιδίον (Acc.) IV, 5; 10; 17
παντός VII, 33. *πάντα* (Neutr. Acc.) IV, 37; V, 33; VII, 39; 48; VIII, 11; 27; X, 40.
πάρ (= *παρά*) Gen. „von her“ VI, 3; XI, 22. Dat. „bei“ VI, 30; XII, 26. Acc. „neben“ III, 8; 8. „zu“ II, 47; XI, 8.
παρέλῃ III, 4; 10.
παρήμεν V, 53. *παρίοντος* XI, 49.
[παρωθήω] *παρώσῃ* A, 14. *παρωθήν* A, 9.
[πάομαι (= πτάομαι)] *πασήται* VI, 5. *πασώνται* VI, 8. *πεπάται* IX, 43. *πεπαμένω* VII, 14.
πάστα II, 32; III, 54; IV, 2; 5; 20; *πάσστα* A, 16. *πάσταν* II, 43. *πάστεις* IV, 22.
πατήρ IV, 21; 49; VIII, 41. *πατήρ* VI, 2; IX, 41. *πατρός* II, 21; IV, 20; VI, 3; VII, 17; 18; 22; VIII, 20; 42; XI, 43. *πατρὸς* V, 3. *πατέρα* IV, 23; VI, 7; 33.
πάτρωα XII, 27. *πατρώων* VIII, 44. *πατρώα* XI, 43.
πατροφώχος VII, 31; VIII, 1; 21; 38; XII, 24. *πατροφώω* VII, 44; VIII, 15; IX, 9*; 20; 22. *πατροφώω* VII, 38; VIII, 10; 30; IX, 10. *πατροφώων* VII, 15; 28; 32; VIII, 2; 37; 40; 48; 54; IX, 2. *πατροφώοι* VII, 18; 25. *πατροφώοις* XII, 20.
πέδα (= *μετά*) Gen. III, 28; X, 49. Acc. Zeit II, 13.
πέντε I, 4; 25; II, 8; 10; 27; 31; 52; III, 2; 10; B, 10.
πέντε καὶ ἑκατὶ IV, 13.
πεντηκοντα I, 29; II, 24; IV, 12. *πεντηκονταστατήρ* II, 38.
πέντον II, 39.
*πέραν** (Acc.) IX, 43; 44.
περαιώσῃ VII, 12.
πλείστον V, 48.
πληθύν VI, 52.

πλιονος II, 39; IX, 47. *πλίω* XI, 5. *πλίον* (Acc.) I, 37; III, 40; X, 16. *πλίες* VII, 18; 24. *πλίως* V, 54. *πλιάδ* VII, 29. *πλίονα* IV, 51. *πλία* X, 17.
πόλι (Dat.) IV, 32; VIII, 2.
πολιατῶν X, 35; XI, 14.
πολιατεύῃ IX, 33.
πορτί Acc. V, 44; VI, 54; IX, 30; 50; XI, 30.
πραδδέσθαι I, 36.
πρηνίστω (= *πρηνίστω*) VII, 24; 27. *πρηνίστω* VII, 18; 20.
πρηνίονα (Acc. Sing.) XII, 32.
πρίαιτο VI, 13; 37; IX, 8*. *πρίαιμενος* VII, 11. *πρίαιμένω* VI, 20; 39; IX, 12.
πρίν Conj. Praes. und κά I, 34; VII, 40 (*πρην*); XII, 31. Conj. Aor. und κά I, 9; 31; 33; VI, 50; X, 26. Inf. Aor. IV, 10.
πρό Zeit I, 2; IV, 4; IX, 29; XI, 24; XII, 17. „anstatt“ I, 43; XI, 16.
πρόβατα IV, 35.
προφειπάτω II, 28; XI, 50.
πρόσθα IV, 52; V, 8; VI, 24; XI, 21. *πρόθα* VII, 13; IX, 17.
προτέταρτον XI, 53.
πρόχοον X, 39.

Σ.

στάρτος V, 5.
στατήρα I, 8; 30. *στατήρων* III, 39. *στατήρας* I, 4; 29; 32; II, 4; 10; 12; 18; 23; 52; III, 2; 10; 13; 39; IV, 13; V, 37; X, 16; XI, 15.
στέγα IV, 15; 47. *στέγα* VIII, 3. *στέγαν* III, 46; VII, 31. *στέγαμ* VIII, 1. *στέγαις* IV, 33. *στέγαν* IV, 32.
σύν V, 6.
*συναλλάξῃ** IX, 44. *συναλλάξας* IX, 52.
συννῆ (*σύνειμι*) X, 41.
συνγινώσκωντι V, 46.
συνεσάδδῃ (= *συνεσάδδῃ*) III, 13.
συνεσάδδαι III, 16.
σῦς A, 13. *σῦν* A, 15.

Τ.

*τακτάν** III, 29.
τέ (mit folgendem *καὶ*) III, 25; 32; VIII, 49; A, 15.
τεισθήται A, 7.
τέκνον (Acc.) III, 48; IV, 2; 20. *τέκνα* (Nom.) V, 10; 11; 11; 15; 16; 20; 29; VI, 35; VII, 6; VIII, 27; X, 42; 48. *τέκνων* III, 23; IV, 24; V, 30; 20; VI, 8. *τέκνοις* VI, 39. *τέκνα* (Acc.) III, 17; VI, 32; 45; VII, 2; 4; VIII, 31; 33; XI, 8. *τέκοι* III, 44; 52; IV, 18.

τέλλεν X, 46; XI, 2. *τέλλεμ* X, 42. *τετνάκη* B, 7. *τετνακός* A, 10.
τις III, 9; IV, 29; 31; VI, 13; 37; 48; VIII, 17; 17; 53; IX, 8; X, 20; 30; XI, 21. *τιλ* X, 34. *τινά* (Acc. Sing.) VII, 13. *τι* (Acc.) III, 1; 23; 29; 30; 43; VI, 23; IX, 14; X, 30.
τιμάς VI, 43. *τιμάν* I, 50; V, 49. *τιμάν* I, 47.
τνατῶν (= *θνητῶν*) V, 39.
Τοξίαν III, 9.
τραάφεν III, 49. *τραφήται* XII, 26. *τραφέθαι* VIII, 51; 53.
τριάκοντα VIII, 18.
τρές IX, 48. *τριών* II, 29; III, 21; 47. *τριῶν* I, 6. *τρίως* (*τρίως*?) V, 54.
τρίτον (Acc. Masc.) II, 42.
τρίτρα I, 36.

Υ.

υῖς IX, 40; XII, 15. *υῖος* VI, 3. *υῖόν* VI, 12. *υῖόν** X, 15. *υῖες* VII, 25. *υῖέδ* VII, 22. *υῖοσι* IV, 37. *υῖόν* IV, 40.
υπό Gen. VI, 47.
υπέρ Gen. XI, 42. *υπέδ* XI, 44.
υπερκατιστάμεν XI, 35.
υστερον VII, 14; XII, 18.

Φ.

φέρῃ III, 4; V, 37. *φέροι* III, 2; 23; 30; 43.
φυλάς VII, 51; VIII, 6; 11; 13; 26*; 32.
φωνῆ II, 36. *φωνοί* II, 54. *φωνόντες* I, 18.

Χ.

χέρας I, 26; 34.
χηρεύονσα III, 44*; 53; IV, 9.
χηρεύσις II, 53.
χρεῖος (Acc.) III, 14; V, 38. *χρεός* III, 11; 40; VI, 26; IX, 19; X, 11; 24; 31.
χρήθθαι II, 35. *χρήθαι* XI, 19; XII, 22.
χρήματα (Nom.) IV, 46; V, 23; VII, 7. *χρημάτων* II, 50; IV, 24; 27; V, 41; VI, 3; VIII, 8; 25; 43; 49.
χρήματα (Acc.) IV, 37; V, 2; 12; 17; 21; 28; 30; 33; 45; 47; 52; VI, 17; 38; VII, 39; 48; VIII, 10; IX, 8; 10*; 42; X, 19; 40; 46; XI, 3; 10; 34; 37; 38; XII, 16; 29.
χρόνω I, 10; 37.
χώρα IV, 35.

Ω.

ω „wo“ X, 36; XI, 12.
ωνάν IX, 7.
ωνῆν V, 47. *ωνήθθαι* VI, 4. *ωνήθαι* X, 25.
ώριμα VIII, 39.